

In dieser Ausgabe können einzelne oder mehrere Beileger sowie Werbeanzeigen vorhanden sein. Der dortige Inhalt wird durch den jeweiligen Verfasser/Werbenden bestimmt. Der Gewerbeverein ist nicht für den Inhalt verantwortlich.

Jahrgang 51

12. Februar 2022

Nr. 3

90 Jahre Reichard GmbH – und davon bald 40 Jahre in Steinbach



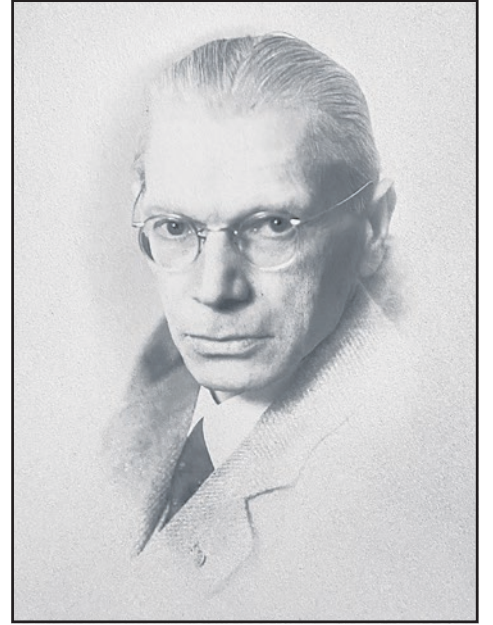
Alte Schneidemaschine

Foto: Reichard GmbH



Bürgermeister Steffen Bonk, Jürgen und Markus Reichard neben der alten Schneidemaschine

Foto: Nicole Gruber



Firmengründer Friedrich Reichard

Foto: Reichard GmbH

Die Eröffnungsbilanz, die Jürgen und Markus Reichard stolz in den Händen halten, ist auf den 9. Februar 1932 datiert. Damals gründeten Friedrich und Maria Reichard, die Großeltern von Jürgen, zusammen mit der Schwester von Friedrich Reichard, Sofie Reichard, die Firma. Von einer in Konkurs gegangenen Großhandlung übernahmen sie damals die gemieteten Räume in Frankfurt sowie die Mitarbeiter, den Kassenschrank, einen dreirädrigen Druckkarren und eine Schneidemaschine, deren Nachfolger noch heute bei Reichards in der Siemensstraße steht. Mit der Aussteuer von Mutter Maria entstand so die Papier-Großhandlung Reichard, die zunächst in Frankfurt ihren Sitz hatte.

Die Vertreter der Firma besuchten zur damaligen Zeit noch die Einzelhandelsgeschäfte, um Verpackungspapiere aller Art, Tüten und Beutel zu verkaufen. Vom Bäcker über den Tabakladen bis zu Metzgereien und Drogerien wurden die Läden besucht. Die Firma wuchs und Großvater Friedrich reiste in die Umgebung von Frankfurt bis nach Hanau und Schlüchtern,

um Verkäufe zu tätigen und Waren zu liefern und das Besondere: noch heute sind Kunden aus der damaligen Zeit, wie beispielsweise Rowenta, die seit 1940 Kunde sind, dem Unternehmen treu.

Nach dem Krieg trat der Sohn des Gründers, Hans Jürgen Reichard in die Firma ein. Die alten Betriebsräume hatten die Bombenangriffe nicht überstanden und so wurde in einer ehemaligen Gastwirtschaft in Bornheim wieder angefangen. Der Betrieb entwickelte sich sehr erfreulich, gab es doch in vielen Bereichen großen Nachholbedarf. Das Lager befand sich zu der Zeit bei einer Spedition im Hauptgüterbahnhof. Diese Trennung machte die Kommunikation für das Kommissionieren der Aufträge sehr umständlich. Die Kündigung des Mietvertrages nahm Hans Jürgen Reichard zum Anlass, sich nach geeigneten Räumlichkeiten umzuschauen. Nach längerem Suchen wurde ihm eine kleine Lagerhalle mit zwei Büroräumen in Frankfurt Rödelheim angeboten. Bereits hier machte das wachsende Sortiment bald die Anmietung weiterer Lagerflächen erforderlich.

Jürgen Reichard begann 1979 seine Ausbildung als Kaufmann im Groß- und Außenhandel im Betrieb des Vaters, der 1951 bereits die Firmenanteile seiner Tante übernommen hatte. Bis dato war die Firma eine oHG. Mit dem Einstieg von Jürgen Reichard nahm dessen Vater die Gelegenheit wahr und gründete die Firma in eine GmbH & Co. KG um. Vater Hans Jürgen und Sohn Jürgen Reichard, der in dritter Generation nun im Unternehmen war, wurden Gesellschafter der GmbH, Mutter Maria Reichard in der KG.

Die Firmengeschäfte liefen gut und der Lagerbestand wuchs stetig. So stand erneut die Suche nach einem neuen Firmensitz an. Dieser wurde im Vordertaunus gefunden. 1982 zog die Firma Reichard nach Steinbach in die Siemensstraße. Die damaligen Argumente, die für Steinbach sprachen, nämlich die S-Bahn und Autobahn Anbindungen und das Grundstück, welches gute Rangiermöglichkeiten für LKWs bietet, sind bis heute wichtige Standortfaktoren. Mehr Aufträge und die Veränderung von Packpapier hin zu mehr Wellpappkartonagen machten weitere Platzkapazitäten

notwendig. 1986 stand das Nachbargrundstück zum Verkauf und machte eine Erweiterung des Firmengeländes möglich. 1987, nachdem die Firmenmitgründerin Maria Reichard nicht mehr dabei war, fiel auch die KG weg und die Firma war ab sofort die Reichard GmbH. Das Unternehmen wuchs stetig und weitere Hallen kamen 1991 mit der zweiten, 1995 mit der dritten und 1999 mit der vierten Halle hinzu. Im Jahre 2019 wurde schräg gegenüber des Hauptfirmensitzes in der Siemensstraße ein weiteres Grundstück mit Lagerhalle erworben und saniert. Auf rund 10.000 Quadratmeter ist die Firmenfläche inzwischen angewachsen. Die Firmengeschichte ist vielfältig und birgt auch manche Schätze. So findet sich in den historischen Unterlagen eine Urkunde über die Eintragung des Gebrauchsmusters vom Deutschen Patentamt, die das Einlegepapier für frischen Spargel zeigt. Auch wenn die alten Holzkörbe für Spargel langsam aus dem Verkaufsbild verschwinden, so hat das Papierpatent noch immer seine Gültig- und Einzigartigkeit. Durch die Spargelverpackung gewann die Firma da-

mals einen neuen Kundenkreis in der Landwirtschaft und kam so mit dem erweiterten Sortiment zu einem weiteren Standbein.

Im Laufe der Jahrzehnte hat sich die Firma immer wieder der veränderten Gesamtwirtschaft angepasst und das Warensortiment verändert. Holzpaletten, Kunststoffpaletten, Verpackungsbänder, Folien, Versandtaschen oder Füllmaterial, alles bekommt man aus einer Hand. Auch die vierte Generation ist heute mit Jürgen Reichards Sohn Markus im Familienunternehmen tätig. Nach seinem Betriebswirtschaftsstudium stieg der Juniorchef 2012 in den Betrieb ein. Vater und Sohn teilen sich heute die Geschäftsführung. Mit der heute sehr aktiven vierten Generation und seinen langjährigen und erfahrenen Mitarbeitern ist der Betrieb für die Zukunft hervorragend aufgestellt. Im Juni 2022 feiert das Unternehmen neben der Gründung vor 90 Jahren dann auch das 40-jährige Jubiläum am Standort Steinbach. Aktuell sind 14 Mitarbeiter und zwei Auszubildende beschäftigt. Mit fünf LKWs wird das Sortiment täglich zu den Kunden geliefert.

**Der Vorstand des Gewerbevereins Steinbach e.V. gratuliert
- auch im Namen seiner Mitglieder -
seinen langjährigen Vorstandskollegen
Jürgen und Markus Reichard
zum 90jährigen Jubiläum**

Aumüller Feuerschutz und Elektrotechnik GmbH Ein Steinbacher Unternehmen auf Expansionskurs

Das Unternehmen, welches seit 1992 besteht, ist ein Meisterbetrieb in den Bereichen Brandschutz und Elektrotechnik.

Am 18. Januar 2022 hat Bürgermeister Steffen Bonk das Unternehmen in der Siemensstraße besucht und sich von Sascha Aumüller, Geschäftsführer in der dritten Generation und seiner Frau Christina Aumüller Einblicke geben lassen.

Die Firma Aumüller beschäftigt derzeit rund 30 Mitarbeiter und befindet sich in stetigem Wachstum. Spezialisiert ist das Unternehmen bei allen Fragen rund um das Thema Brandschutz, angefangen bei vernetzten Raumeldern, komplexen Brandmeldeanlagen sowie Anlagen- und Elektrotechnik im gewerblichen Bereich.

Neu hinzugekommen ist der Bereich der Smart Home Lösungen. Ein eigener Ausstellungsraum der Firma Lebensraum bietet hier einen umfangreichen Einblick in die Möglichkeiten der vernetzten Komponenten. Stetiges Wachstum bedingt auch die permanente Suche nach Personal, wie Sascha Aumüller bekräftigt. Ein gutes Geschäftsklima ist dem Geschäftsführer ein besonderes Anliegen und zeichnet das mittelständische Unternehmen aus.

„Der Meisterbetrieb mit vielfältigem Angebot und zukunftsorientierten Themengebieten ist im Steinbacher Gewerbegebiet seit Jahren ansässig. Wir sind sehr stolz, dass das Unternehmen wächst und sich mit vielfältigen und aktuellen Schwerpunkten weiter entwickelt“, so Bürgermeister Steffen Bonk beim Termin.

Postfiliale in der Berliner Straße 39 hat geöffnet



Deutsche Post Filiale in der Berliner Straße 39. Von links: Bürgermeister Steffen Bonk, Narinder-Singh Ghotra und Paramjot-Singh Ghotra von der Postfiliale in der Berliner Straße und dem Supermarkt Steinbach und Sabine Hinder, Mitarbeiterin der Deutschen Post AG. Foto: Nicole Gruber

Am 2. Februar 2022 hat die Postfiliale in der Berliner Straße 39 offiziell ihre Türen geöffnet. Der Inhaber Paramjot-Singh Ghotra, der auch den Supermarkt Steinbach betreibt, hat den Service übernommen. Bürgermeister Steffen Bonk war am Eröffnungstag vor Ort, um die Grüße des Magistrats zu überbringen: „Wir freuen uns sehr, dass eine Filiale der Deutschen Post weiterhin in Steinbach ansässig ist. Das ist für einen Ort in der Größe Steinbach nicht

selbstverständlich“. Der Rathauschef betont, dass unmittelbar nach Bekanntwerden der Schließung des Standorts in der Wiesenstraße Anfang Dezember Kontakt mit der Deutschen Post aufgenommen wurde, damit keine langfristige Vakanz in dem Angebot bestehen bleibt. Montags bis freitags von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr und samstags von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr kann der Service in der Berliner Straße 39 in Anspruch genommen

werden. Neben der Paketannahme und -abgabe steht die Postfachanlage vor Ort zur Verfügung und es können Briefmarken erworben werden. Die Postfiliale grenzt direkt an den Supermarkt Steinbach an, der ein vielfältiges Angebot als Nahversorger bereithält. Ansprechpartner vor Ort ist Narinder-Singh Ghotra, der aktuell in die Serviceleistungen von Sabine Hinder, Mitarbeiterin der Deutschen Post AG, eingebunden wird.



Von links: Biserka Aumüller, Christina Aumüller, Geschäftsführer Sascha Aumüller und Bürgermeister Steffen Bonk Foto: Aumüller Feuerschutz und Elektrotechnik GmbH

Steinbachs „Ur-Gesicht“

Von den umliegenden Orten und Städten ist mir nicht bekannt, dass es Rundlinge sind, obwohl ich annehme, dass es darunter welche gibt. Wenn man Steinbach unter den Wolken überfliegt, ist deutlich die Rundlingform zu erkennen. Dieser Bereich ist Steinbachs „Herzstück“, der Freie Platz mit den abgehenden Gassen. Aus den Schriften (Heimatbuch und Chronik) von Hermann Pauli: „Dorfanlage: Das Dorf selbst war ursprünglich ein Runddorf oder Rundling, dessen Häuser sich in einem Umkreis von 100 Metern um den Laufbrunnen am ‚Freien Platz‘ gruppierten.“ Dr. Fritz Krause: „Dort (gemeint ist der Freie Platz) wuchs das Dorf als Rundling oder Runddorf heran. Die gute Lage ‚verlockte‘ unsere Vorfahren zur Sesshaftigkeit.“ Es war auch der Historiker Dr. Rolf Rosen-

bohm, er wohnte zuletzt in Steinbach, der die Rundling-, bzw. Runddorf-Geschichte erwähnte. Eine Fortsetzung in puncto Runddorf später in der Steinbacher Information. Diese Worte von Dr. Fritz Krause füge ich an: „Steinbachs Geschichte ist offen und braucht den Vergleich mit anderen Objekten nicht zu fürchten.“

„Geschichtliche Reisezeit“

Fecit heißt „hat es gemacht“. Wir kennen das von alten Künstlerarbeiten. Mit der Geschichte, der Heimatgeschichte, hat das natürlich nichts zu tun. Die Geschichte wurde nicht gemacht, sie ist entstanden, sie ist eine „geschichtliche Reisezeit“. Hans Pulver

Schneemann XXL * 08.01.22 - † 22.01.22



Rolle, rolle manche Strecke, dass zum Zwecke Bauch entstehe, der dann auf die Füß' gesetzt nicht von Eises Wind verwehe.

Rolle, rolle manche Strecke, dass zum Zwecke Kopf gebiert, der dann auf den Schultern sitzend nächstens noch 'mal nachgefriert.

Und so steht der schöne Mann auf dem Rasen, dem nun grünen. Schaut euch sein Gesicht nur an, überhaupt den ganzen Hünen: Augen aus Tomaten, die ihn kaum verraten, Kürbis formt die Nase, bringt uns in Ekstase und sehr schön im Reigen einen Mund aus Feigen.

Rolle, rolle manche Strecke, dass zum Zwecke Beine werden, die dann auf den Punkt geschoben feste stehen auf der Erden.

Bunter Schal und schwarzes Cappy, unser Schneemann wirkt echt happy! Blauer Himmel, Sonnenschein, wie lang' wohl wird er Gast hier sein? Sabine Farke

TuS Steinbach Ersatzwanderung zum Fuchstanz



Am Samstag, dem 29. Januar 2022 trafen sich 12 Wanderlustige (der harte Kern) um sich in frischer Luft zu bewegen und nicht einzufrieren. Die eigentlich geplante Wanderung ist Corona zum Opfer gefallen, aber wir haben schnell eine Ersatzwanderung

gefunden. Um 10:30 Uhr trafen sich 12 gutgelaunte Wanderlustige vor der TuS-Halle um durch den Steinbacher Wald zur Haltestelle Waldsiedlung zu laufen. Wir waren viel zu schnell unterwegs und mussten deshalb länger auf den Bus warten der uns

nach Königstein bringen sollte. In Königstein wurde das Gruppenfoto gemacht und los ging es. Das Gebet um Sonne an Petrus wurde leider nicht erhört, denn es war grau und es nieselte, aber das konnte unseren Tatendrang nicht eindämmen. Bergauf war angesagt. Der Weg war matschig und Schnee gab es erst kurz vorm Fuchstanz. Hier wärmten wir uns mit einem Heißgetränk auf und Sigrid verwöhnte uns wieder mit selbstgemachtem Fruchtbrot. Lange hielten wir uns nicht auf, denn es war unangenehm feucht-kalt.

Sigrid und Pia verließen uns um zu Fuß nach Steinbach zu wandern, da waren wir nur noch zehn. Unser Weg führte uns um den Felsstein herum, aber es war kein einfacher Weg, er bereitete uns etwas Kopfschmerzen, denn er war teilweise sehr vereist. Gottseidank hatte ich mir meine Spikes im Rucksack mitgenommen. Die schnellste ich

mir an meine Stiefel und los ging es. Wir kamen bis nach Falkenstein zur Bushaltestelle „Auf dem Seif“. Der Busfahrer beendete seine Pause, denn es war Zeit zum Losfahren, hatten wir ein Glück. Am Kronberger Bahnhof stiegen wir aus, wo wir nach kurzer Wartezeit mit dem uns bekannten 261er Bus wieder bis zur Waldsiedlung fahren. Somit schließt sich der Kreis und wir waren wieder an unserer Startposition angekommen.

Alle waren glücklich, dass wir dem Wetter trotzt und uns 10 Kilometer in frischer Luft bewegt hatten. Mit neuen Eindrücken versehen gingen wir mit uns selbst zufrieden nach Hause. Jetzt konnte ich mich ohne schlechtes Gewissen auf meine Couch setzen und sagen: „Wandern mit der TuS, bei jedem Wetter ein Muss!“

Wir würden uns freuen, wenn ihr einmal mitkommt bei unseren Wanderungen eure Gerda Zecha.

TuS Steinbach - Handball HSG E-Jugend hält auch in Unterzahl dagegen

Durch die aktuelle pandemische Lage schrumpfen und verändern sich die Kader der Handballmannschaften nicht nur bei der Handball-Europameisterschaft sondern auch bei der HSG Steinbach/Kronberg/Glashütten. Dies bekam auch die E-Jugend der HSG beim Spiel gegen die TG 04 Sachsenhausen zu spüren. Denn für dieses Spiel bekam die Mannschaft nur sechs Spieler zusammen. Doch besondere Situationen erfordern besondere Maßnahmen. Doch viel mehr schrieben besondere

Situationen besondere Geschichten. Die sportlich knappe Niederlage mit 56:65 (14 Tore x 4 Torschützen zu 13 Tore x 5 Torschützen) rückt in den Hintergrund, wenn man sich anschaut, was an jenem Sonntagmittag in der Sporthalle Süd Sachsenhausen so alles geschah. Es fing damit an, dass der Gegner uns ein Paar Turnschuhe auslieh, weil die unseres einen Spielers versehentlich in der falschen Sporttasche gelandet waren. Ein super Zeichen der Solidarität, das gerade in der aktuellen Zeit

für uns Mannschaftssportler wichtiger ist, als man es auf den ersten Blick vermuten mag. Auch die Tatsache, dass die HSG trotz Unterzahl auf Augenhöhe mit dem Gegner ablocken zu können, macht das Ergebnis unwichtig. Was zählt ist nicht immer eine Zahl auf irgendeinem Spielberichtsbogen, sondern der Eindruck, den man auf dem Spielfeld hinterlässt. Und dieser ist positiver denn je. Ein besonderes Lob geht dabei an die Spieler der HSG Steinbach/Kronberg/Glashütten, die, trotz immens hoher Belastung

(besonders läuferisch) und ohne Möglichkeit auf Pausen, nie aufgegeben haben und immer weiter gerannt sind. Und auch wenn ein Tor mal zurückgepfiffen wird, haben sie den Kopf nicht hängen lassen. Dafür ein riesiges Kompliment. Am Wochenende geht es wieder auf das Spielfeld. Wir wünschen viel Erfolg und drücken allen Mannschaften in der aktuellen Lage fest die Daumen, ungeachtet des Alters oder der Sportart. Auf dass es bald wieder bergauf geht!

Jan Erhard

Einsätze der Feuerwehr Steinbach im Januar



06.01.2022 In der Steinbachau brannte an diesem Donnerstagabend ein Mülleimer. Dieser konnte zügig abgelöscht werden, stelle sich jedoch als Beginn für eine Reihe mutmaßlicher Brandstiftungen am folgenden Wochenende heraus. Im Einsatz war ein Fahrzeug mit 6 Aktiven. Alarmierung: 17:13 Uhr Einsatzende: 17:36 Uhr

07.01.2022 Die Feuerwehr wurde zu einer brennenden Großraummülltonne eines Mehrfamilienhauses in der Berliner Straße gerufen. Diese wurde von einem Trupp unter Atemschutz gelöscht. Ausgerückt waren 2 Fahrzeuge mit 8 Kameraden. Ein weiteres Fahrzeug kontrollierte die nähere Umgebung nach weiteren Bränden. Alarmierung: 21:45 Uhr Einsatzende: 22:18 Uhr

08.01.2022 Brandeinsätze 3 - 7: An diesem Samstag musste die Wehr zu insgesamt 5 Brandeinsätzen ausrücken. Hier brannte um 10:03 Uhr eine Großraummülltonne im Hessenring. Gegen 17:29 wurde die Wehr zu einem brennenden Papiercontainer in die Stettiner Straße gerufen. Während dort gelöscht wurde, wurde von Einsatzkräften im Hessenring eine weitere stark qualmende Großraummülltonne entdeckt. Diese wurde mit dem Schnellangriff gekühlt und abgelöscht. Ebenfalls war die Polizei vor Ort, welche die Ermittlungen wegen Brandstiftung in den 3 Fällen aufgenommen hat. Keine Stunde Später alarmierte es um 18:48 Uhr erneut zu einem Papiercontainerbrand. Diesmal in der Berlinert Straße. Der stark qualmende Container musste von einem Trupp unter Atemschutz mit einem Schnellangriff abgelöscht werden.

Um 21:54 Uhr musste die Wehr dann zum letzten Mal ausrücken. Diesmal brannte erneut eine Großraummülltonne in der Berliner Straße. Während das Feuer von einem Trupp unter Atemschutz schnell gelöscht werden konnte, kontrollierte ein weiteres Fahrzeug die Container und Mülltonnen in der Umgebung. Die Polizei nahm nach allen Einsätzen die Ermittlung wegen Brandstiftung auf.

09.01.2022 Nach 7 mutmaßlichen Brandstiftungen in Folge mal wieder ein anderer Einsatz für die Wehr an diesem Sonntagmorgen. In der Austraße wählten Anwohner wegen einem überfluteten Keller den Notruf. Aufgrund der Schneeschmelze und einer defekten Tauchpumpe stieg das Wasser im Kellerabgang immer weiter und drang durch eine Tür in den Keller ein. Dort breitete es sich auf etwa 50m² ca. 2cm hoch

aus. Die defekte Pumpe wurde von der Feuerwehr demontiert und der Pumpenschacht mit einer Tauchpumpe ausgepumpt. Das bereits ins Haus geflossene Wasser wurde mit zwei Wassersauger aufgenommen und nach draußen geleitet. Im Anschluss wurde die Einsatzstelle dem Hauseigentümer übergeben. Ausgerückt waren 2 Fahrzeuge mit 10 Einsatzkräften. Alarmierung: 10:05 Uhr Einsatzende: 11:37 Uhr

09.01.2022 Abermals brannte ein Papiercontainer in der Berliner Straße. Der Brand wurde abgelöscht. Anschließend wurde der Container auf die Seite gekippt und geöffnet um letzte Glutnester abzulöschen und so ein erneutes aufflammen zu verhindern. Ein weiteres Fahrzeug erkundete das Stadtgebiet auf weitere Brände. Eine Streife der Polizei war vor Ort und ermittelt wegen Brandstiftung. Im Einsatz befanden sich 3 Fahrzeuge mit 14 Kameraden. Alarmierung: 19:22 Uhr Einsatzende: 19:53 Uhr

10.01.2022 Diesmal rückte die Wehr zu einer brennenden Großraummülltonne zum wiederholten Male in die Berliner Straße aus. Um die brennende Mülltonne löschen zu können, musste sie zunächst aus ihrem verschlossenen Betonverschlag gezogen werden. Im Anschluss konnte das Feuer schnell von einem Trupp unter Atemschutz mit dem Schnellangriff gelöscht werden. Eine Streife der Polizei nahm die Ermittlungen wegen Brandstiftung auf. Alarmierung: 16:44 Uhr Einsatzende: 17:15 Uhr

13.01.2022 Aus einem Mehrfamilienhaus in der Wiesenstraße konnten Anwohner Hilferufe vernehmen und wählten den Notruf. Zusammen mit einem Rettungswagen rückte die Wehr zur Einsatzstelle aus. Vor Ort konnte für den Rettungsdienst die Tür mit Spezialwerkzeug geöffnet werden, sodass dieser Zugang zum Patienten erhielt. Im Anschluss wurde die Tür wieder hergerichtet und die Einsatzstelle der Polizei übergeben. Vor Ort waren 2 Fahrzeuge mit 10 Kameraden. Alarmierung: 07:50 Uhr Einsatzende: 08:21 Uhr

15.01.2022 Der Feuerwehr wurde zur Beiseitigung einer größeren Ölspur im Stadtgebiet alarmiert. Die Spur führte von der Industriestraße durch die Bahnstraße, Berliner Straße bis in die Frankfurter Straße. Die Feuerwehr reinigte an Gefahrenstellen die Straße und beseitigte die ausgelaufenen Betriebsstoffe. Es waren 3 Fahrzeuge mit 12 Aktiven ausgerückt. Alarmierung: 12:46 Uhr Einsatzende: 13:21 Uhr

16.01.2022 Erneut kam es zu einem brennenden Papiercontainer an der Einmündung der Stettiner Straße in den Hessenring. Die offenen Flammen im Container wurden zunächst abgelöscht. Anschließend wurde der Container auf die Seite gekippt und teilweise entleert um auch die letzten Glutnester ablocken zu können. Danach wurde der ausgeräumte und gelöschte Inhalt wieder eingeräumt und abschließend der Container wieder aufgestellt. Ein weiteres Fahrzeug kontrollierte mögliche weitere Einsatzstellen in der näheren Umgebung. Ausgerückt waren 3 Fahrzeuge mit 14 Einsatzkräften

Eine Streife der Polizei nahm die Ermittlungen wegen Brandstiftung auf. Alarmierung: 15:34 Uhr Einsatzende: 16:10 Uhr

17.01.2022 An diesem Dienstagabend musste die Feuerwehr erneut zu 2 mutmaßlichen Brandstiftungen ausrücken. Die Polizei war ebenfalls für Ermittlungen vor Ort. Um 18:34 Uhr brannte mal wieder eine Großraummülltonne in der Berliner Straße. Gegen 21:45 Uhr erneut der Papiercontainer in der Berliner Straße. Beide Brände konnten zügig mit dem Schnellangriff gelöscht werden. Bisher konnte durch das schnelle eingreifen der Feuerwehr verhindert werden, dass die Brände sich ausbreiten und größere Schäden verursachen. Sollten sie Beobachtungen zu diesen oder weiteren Vorkommnissen gemacht haben,

melden Sie diese bitte der Polizeidienststelle in Oberursel. Zu den Einsätzen rückten jeweils 3 Fahrzeuge mit 14 Aktiven aus.

22.01.2022 Abends brannte erneut ein Papiercontainer in der Berliner Straße. Auch hierzu rückte wieder eine Streife der Polizei zur Einsatzstelle aus. Der Papiercontainer wurde abgelöscht. Anschließend wurde der Container ausgeräumt um letzte Glutnester abzulöschen. Nach Beendigung der Löscharbeiten wurde der Container wieder eingeräumt, aufgestellt und die Einsatzstelle an die Polizei übergeben. Abermals wurden auch weitere Container in der Umgebung kontrolliert. 3 Fahrzeuge mit 14 Aktiven waren im Einsatz. Alarmierung: 18:47 Uhr Einsatzende: 19:16 Uhr

26.01.2022 An diesem Mittwochabend wurde die Wehr zur Unterstützung bei einem Dachstuhlbrand in Oberursel-Weißkirchen alarmiert. Nachdem die Oberurseler Kräfte bereits seit Mittag gegen den Brand kämpften, wurden abends Steinbacher Atemschutzgeräteträger zur Ablösung gebraucht. Diese unterstützten vor Ort bei den Löscharbeiten und Aufräumarbeiten. Durch den Brand wurde das komplette Haus unbewohnbar und stark beschädigt. Mehr Informationen zur Feuerwehr und zu den Einsätzen auch auf Facebook oder im Internet unter: www.ffw-steinbach-ts.de

Streichorchester-Projekt der Musikschule Oberursel Junge Taunus-Philharmonie Oberursel



In diesem Jahr startet die Musikschule Oberursel ein Orchester-Projekt für fortgeschrittene Streicher: die „Junge Taunus Philharmonie Oberursel“ unter der Leitung von Daniel Görlich. Auch wer nicht an der Musikschule Oberursel Unterricht hat, kann teilnehmen: Gäste sind herzlich willkommen!

Das Orchester wird ein umfangreiches Programm erarbeiten: das Concerto d-moll für zwei Geigen, Cello und Streicher von Antonio Vivaldi, zwei Sätze aus der Serenade für Streicher von Norman Leyden und als „Zugabe“ den berühmten Libertango von Astor Piazzolla. Die Musikschule hat zudem Gastdozenten zu den Proben eingeladen. Als Stimmprobenleiter wirken mit: Almut Frenzel-Riehl, Violine, vom Orchester der Oper Frankfurt, Hiltrud Hampe, Bratsche, Dozentin an Dr. Hoch's Konservatorium sowie Kaamel Salah-Eldin, Violoncello, ebenfalls vom Orchester der Oper Frankfurt. Das Projekt wartet außerdem mit zwei Beson-

derheiten auf: Zum einen werden die tiefen Streicher zusätzlich mit dem Concerto „Le Phénix“ von Michel Corrette ganz ohne Geigen die Bühne für sich allein beanspruchen. Zum anderen können interessierte Geigenspieler für dieses Projekt auch einmal auf die Bratsche umsteigen und dieses für das Orchesterspiel besonders wichtige Instrument kennenlernen. Die Musikschule stellt hierfür Leihinstrumente zur Verfügung.

Alle Teilnehmer/innen müssen sich durch ein kleines Probevorspiel qualifizieren. Anmeldeabschluss für das Projekt ist der 15. Februar. Das Probevorspiel wird am 12. März sein. Weitere Proben sind für Mai und Juni geplant. Das Projekt wird in einem großen Konzert in der Stadthalle Oberursel am 12. Juni gipfeln. Die Projekt-Teilnahme-Gebühr beträgt 39 Euro für Schülerinnen und Schüler der Musikschule Oberursel, 49 Euro für Gäste. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.musikschule-oberursel.de. Heike Römning (Stellv. Schulleiterin)

30 Jahre Gartengestaltung & Baumpflege
Manfred Schäfer

- Planung
- Gestaltung
- Pflege u. Service
- Pflanzung, Teiche
- Pflaster, Naturstein
- Holz-, Mauer- u. Zaunbau

- Alle Arbeiten werden fachgerecht ausgeführt -

Untergasse 13 • 61449 Steinbach (Taunus)
Telefon: (06171) 7 82 32 - Fax (06171) 7 48 40
mail@garten-pflege-gestaltung.de
www.garten-pflege-gestaltung.de

meier
malermester

Ihr zuverlässiger Partner für beste Malerarbeiten

Peter Meier Malermeister • Eschborner Str. 30 • 61449 Steinbach
Tel.: 06171 - 73 772 • Fax: 06171 - 86 354 • Handy 0171 - 33 23 772
www.maler-meier.de

Vereinbaren Sie einen Termin für Ihre persönliche Beratung unter Telefon 06173 9263 - 0

Ökumenische Diakoniestationen
im Dekanat Kronberg
KRONBERG + STEINBACH

Individuelle Hilfe, Pflege, Beratung, Schulung und Betreuung in der Häuslichkeit, qualifizierte Wundversorgung, Aufsuchende Demenzbetreuung und mehr bei Ihnen zu Hause

Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst – **BETESDA**
Telefon: 06173 9263 -26

Wilhelm-Bonn-Str. 5 • 61478 Kronberg • www.diakonie-kronberg.de **Diakonie**

Gas - Wasser - Heizung - Bauspenglerei
Matthäus Sanitär GmbH

Kronberger Straße 5
61449 Steinbach
Beratung + Kundendienst
Tel. 06171-71841

Matthäus Sanitär GmbH

Revue sorgt für gute Stimmung im Bürgerhaus

Die Revue „Himmlische Zeiten“ gastierte am 26. Januar 2022 im Rahmen des THEATER light des Kultur- und Partnerschaftsvereins Steinbach (Taunus) 2000 e.V. im Steinbacher Bürgerhaus. Unter dem Motto „Altwerden ist nichts für Feiglinge“ brachten die vier Schauspiel-

erinnen Patricia Hodell als Karrierefrau, Iris Schumacher in der Rolle der Hausfrau, Laura Leyh als „die Junge“ und Heike Jonca als „die Vornehme“ gekonnt die Themen des Alterwerdens in musikalischen Gewändern auf die Bühne. Songs wie YMCA und Wann wird's mal wieder richtig Sommer

wurden mit Songtexten zu Themen wie die Midlife Crisis und das Ton in Ton des Alterwerdens neu arrangiert und gesanglich präsentiert. Lieder zum Nachdenken und teils zum Schmunzeln sorgten für einen unterhaltsamen Abend. Die Revue „Himmlische Zeiten“

wurde gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, NEUSTART KULTUR und die INTHEGA. Fotos des musikalischen Abends finden Sie auf der städtischen Homepage in der Bildergalerie unter www.stadt-steinbach.de » Rathaus » Bürgerservice » Bildergalerie.



Fotos: Nicole Gruber

Packstation Nr. 195 jetzt vor dem Rathaus



Packstation Nr. 195 vor dem Steinbacher Rathaus in der Gartenstraße 20. Hauptamtsleiter Sebastian Köhler und Bürgermeister Steffen Bonk

Foto: Nicole Gruber

Das gegossene Fundament vor dem Rathaus in der Gartenstraße 20 ließ es schon erahnen: Steinbach hat eine zweite, neue Packstation der Deutschen Post AG bekommen. Auf Initiative von Bürgermeister Steffen Bonk hat der Magistrat der Stadt Stein-

bach (Taunus) die Errichtung einer neuen Packstation vor dem Rathaus beschlossen. Dieser Tage wurde die gelbe Packstation mit der Nummer 195 errichtet und steht seit Freitag, 28.01.2022 den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung.

„Wir freuen uns sehr, dass die Deutsche Post Interesse an unserem Standort vor dem Rathaus hat und die Packstation nun als weiterer Service den Bürgerinnen und Bürgern für den Empfang und den Versand von Päckchen und Paketen rund um die Uhr

zur Verfügung steht“, freut sich Bürgermeister Steffen Bonk. Die Deutsche Post AG sucht verstärkt nach Standorten für Packstationen. Dieser 24/7-Service ist besonders für berufstätige ein willkommener Service. Hauptamtsleiter Sebastian Köhler hatte Kontakt mit der Post aufgenommen und den neuen Standort in die Wege geleitet. Herstellungs-, Planungs-, Aufbau-, Wartungs- und Reinigungskosten der Packstation sind Leistungen der Deutschen Post AG. Der Stromanschluss für die 5 Meter lange Packstation wird von Seiten der Stadt Steinbach (Taunus) gestellt, die auch den Platz zur Verfügung stellt. Der Standort sowie Strom werden von der Deutschen Post AG vergütet. Der bisher an diesem Standort vorgehaltene Behindertenparkplatz wurde auf die gegenüberliegende Seite auf dem Rathaushof verlegt.

Die Packstation Nr. 195 besteht aus 1 Steuerelement zur Bedienung, 25 Fächern in Größe S, 42 Fächern in Größe M, 13 Fächern in Größe L und 3 Fächern in Größe XL. Eine weitere Packstation, die Nr. 109, steht vor dem REWE Markt in der Industriestraße 1 in Steinbach.

Theodor Müller-Bady – ein neuer Erdenbürger



Papa Robin Müller-Bady, Mama Melanie Müller-Bady, Bürgermeister Bonk mit Theodor Müller-Bady

Foto: Janina Kühne

Theodor Müller-Bady erblickte am 15. Oktober 2021 in Bad Soden am Taunus das Licht der Welt. Mama Melanie, Papa Robin und die große Schwester Zoe freuen sich riesig über den Familienzuwachs. Mama Melanie arbeitete vor der Geburt als Sozialarbeiterin für psychisch erkrankte Menschen und wird ihren Beruf nach ihrer Elternzeit wieder aufnehmen. Papa Robin ist Professor für IT-Security und Programmierung an einer Frankfurter Universität. Beide sind politisch engagiert und haben

sich bei der Kommunalwahl im letzten Jahr um einen Listenplatz beworben. Die Familie wohnt im alten Ortskern von Steinbach und fühlt sich in ihrem selbstentworfenen und gebauten Haus sehr wohl. Mitte Januar besuchte Bürgermeister Bonk die Familie und überreichte ihnen die Glückwünsche und das Willkommensgeschenk der Stadt Steinbach (Taunus). Wir wünschen Theodor, seinen Eltern und seiner Schwester Zoe alles Gute und weiterhin viel Freude.

Marelle Rose Keller – eine neue Erdenbürgerin

Am 7. April 2021 erblickte Marelle Rose Keller, wie ihr großer Bruder Leon Kilian, in Bad Soden am Taunus das Licht der Welt. Papa Thorsten, der ursprünglich aus Oberhochtstadt kommt, arbeitet als Softwareentwickler in Frankfurt am Main. In seiner Freizeit ist er politisch engagiert und hatte sich um eine Kandidatur bei der letzten Kommunalwahl beworben. Seit Dezember 2021 bringt er sich aktiv als Stiftungsrat der Bürgerstiftung „Bürger helfen Bürgern“ ein.

Mama Katharina ist in Thüringen aufgewachsen und hat in Fulda ihr Studium ab-

solviert. Sie befindet sich aktuell in Elternzeit, um Marelle Rose und den 5-jährigen Leon Kilian zu betreuen, welcher die Kindertagesstätte „Wiesenstrolche“ besucht. Die Familie zog im Jahr 2018 aus Kronberg nach Steinbach (Taunus) und fand im Birkenweg ihr neues Zuhause. Mitte Dezember besuchte Bürgermeister Bonk die Familie und überreichte ihnen die Glückwünsche und das Willkommensgeschenk der Stadt Steinbach (Taunus).

Wir wünschen Marelle Rose, ihren Eltern und ihrem Bruder alles Gute und weiterhin viel Freude.



Bürgermeister Steffen Bonk, Mutter Katharina Keller mit Sohn Leon Kilian, Marelle Rose Keller mit Vater Thorsten Keller

Foto: Steffen Bonk

Bau der Regionaltangente West beginnt

Seit mehr als zwei Jahrzehnten ist die Planung für die Regionaltangente West (RTW) in aller Munde. Im April 2022 sollen nun die Arbeiten an der Leit- und Sicherungstechnik beginnen. Die Stadt Steinbach (Taunus) begrüßt den bevorstehenden Beginn der Bauarbeiten.

Im ersten Bauabschnitt steht nun der Ausbau der 13,7 Kilometer langen Bahntrasse zwischen Kelsterbach über den Flughafen Frankfurt nach Neu-Isenburg und Dreieich-Buchschlag an. Zwei weitere Abschnitte sollen folgen. Steinbach (Taunus) wird über die bestehende Trasse der S5 an die RTW angeschlossen. Mit vollständiger Inbetriebnahme

der neuen Linie, die für 2028 vorgesehen ist, wird Steinbach eine direkte Anbindung an den Flughafen Frankfurt haben.

„Die Verbindung der neuen Regionaltangente West wird eine Steigerung des Wohn- und Gewerbestandorts Steinbach darstellen. Es war ein Projekt mit vielen Hürden. Wir hoffen, dass nun alle Steine aus dem Weg geräumt sind, damit die Inbetriebnahme planmäßig 2028 erfolgen kann.“, so Steinbachs Bürgermeister Steffen Bonk. Die RTW wird für eine Entlastung bestehender Linien sorgen und neue Direktverbindungen schaffen. Ein großer Schritt zur Mobilitätswende in der Region.

Verkehrsberuhigung im Bereich Kronberger Straße

Geschwindigkeit ab Ortsausfahrt jetzt Tempo 70

Die Stadt Steinbach (Taunus) ist seit langem bemüht, eine Verkehrsberuhigung in der Kronberger Straße, hier vor allem im Bereich der Ortsausfahrt in Richtung Oberhöchststadt zu erreichen. Im Zuge der Vorplanungen für den beabsichtigten Radweg in die Nachbarstadt hat Bürgermeister Steffen Bonk dieses Thema erneut aufgegriffen und bei der zuständigen Straßenverkehrsbehörde des Hochtaunuskreises angesprochen. Wo bisher nach dem Ortsschild bis zur Einmündung des Neuwiesenweges die Geschwindigkeit auf 100 km/h erhöht werden durfte,

ist nun die Geschwindigkeit auf durchgängig Tempo 70 angeordnet. „Wir danken der Verkehrsbehörde des Kreises, dass sie unserem Wunsch nach einer Temporeduzierung auf 70 km/h zur Verkehrsberuhigung nachgekommen sind. Sowohl zur Sicherheit an der dortigen Bushaltestelle ist es ein großer Gewinn, als auch für die Einfahrt nach Steinbach, wo nun nur noch von 70 auf 50 km/h die Geschwindigkeit gedrosselt werden muss. Somit hat das ‚Rasen‘ im Bereich der Kronberger Straße ein Ende.“, zeigt sich Bürgermeister Steffen Bonk dankbar.

Beratung für Existenzgründer/-innen und kleine Unternehmen in Gründungsfragen und der Unternehmenssicherung

Nächster Termin am 10. Februar 2022

Die städtische Wirtschaftsförderung bietet in Kooperation mit Die Wirtschaftspaten e.V. Beratung in Gründungsfragen und der Unternehmenssicherung an. Helmut Schröder von den Wirtschaftspaten berät ehrenamtlich Existenzgründer/-innen und kleine Unternehmen mit ihrem Know-how und reichlich praktischer Erfahrung vor Ort im Steinbacher Rathaus. „Der Verein bietet mit seiner Unterstützung an Wissen und Erfahrung eine gute Starthilfe für Gründer und Jungunternehmer, damit die Existenzgründung ein Erfolg wird. Darüber hinaus bietet die Unternehmenssicherung einen wichtigen Baustein gerade in schwierigen Zeiten. Dieses Angebot ist eine ideale Ergänzung zur bestehenden Wirtschaftsförderung der Stadt“, so Bürgermeister Steffen Bonk.

Zusammen mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Steinbach (Taunus) führen die

Wirtschaftspaten monatlich kostenlose Erstberatungen durch, bei denen der weitere Beratungsbedarf ermittelt und angeboten wird. Der nächste Termin ist der 10. Februar 2022 von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Steinbacher Rathaus. Mit 40 Euro für die nächste Beratungswunde und 25 Euro für weitere Stunden finanziert der gemeinnützige Verein lediglich seine Aufwendungen. Ein Termin am 10. Februar kann bei der Wirtschaftsförderung, Frau Nicole Gruber, Telefon 06171-700012, E-Mail nicole.gruber@stadt-steinbach.de, vereinbart werden. Aufgrund der eingeschränkten Öffnung des Rathauses während der Corona-Pandemie findet der vereinbarte Termin im separaten Raum des Bürgerbüros statt. Zum Termin bittet die Stadtverwaltung möglichst alleine oder mit maximal einer Begleitperson zu erscheinen. Eine FFP2-Maske ist zu tragen.

Ihr kompetenter Partner für Verpackungslösungen – seit 1932

Kartonagen • Folien • Logistik & Lagerhaltung
eigener Fuhrpark • Just-in-time Lieferung

Siemensstraße 13-15 • 61449 Steinbach
Tel.: 0 6171 740 71 • Fax: 0 6171 74 074
info@reichard.de • www.reichard.de

REICHARD
PAPIERE - VERPACKUNGSMITTEL

Jatho

Rechtsanwälte und Notar
Boris Jatho
Rechtsanwalt und Notar
Klaus-Uwe Jatho
Rechtsanwalt und Notar a.D.

Bahnstraße 9, 61449 Steinbach/Taunus,
Tel.: 0 6171-75001, Fax: 0 6171-86047,
E-Mail: info@rae-jatho.de

www.rechtsanwalt-jatho-steinbach.de

Wir stehen Ihnen in allen Angelegenheiten als versierter Rechtsberater und verlässlicher Vertreter zur Seite, insbesondere bei Fragen rund um das allgemeine Zivilrecht, Arbeitsrecht, Mietrecht, Familienrecht und Erbrecht. Auch unsere große Erfahrung im Forderungsmangement, z. B. Durchsetzung oder Abwehr von Forderungen setzen wir für Sie und Ihr Unternehmen gerne gewinnbringend ein.

Der Notar Klaus-Uwe Jatho steht Ihnen darüber hinaus mit seiner über 25-jährigen Erfahrung zuverlässig und kompetent bei notariellen Geschäften aller Art, insbesondere bei Immobilienkaufverträgen, Schenkungen, Testamenten und Erbverträgen, aber auch Registeranmeldungen und handels- und gesellschaftsrechtlichen Angelegenheiten, wie Neugründungen, Satzungsänderungen, Abtretungen von Geschäftsanteilen und vielen weiteren Rechtsgeschäften zur Verfügung.

Mobiles Impfteam on tour im Februar in Steinbach (Taunus)

Das mobile Impfteam der Hochtaunus-Kliniken kommt auch im Februar nach Steinbach (Taunus). Am Sonntag, 6. Februar und Sonntag, 20. Februar 2022 in der Zeit von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr finden die Impfaktionen im Erdgeschoss des Steinbacher Bürgerhauses, Untergasse 36, statt. Der Zugang erfolgt über den schmalen Weg zwischen Stadteibüro und Bürgerhaus-Rückseite. Weitere Termine zur Impfkation sind angedacht und werden rechtzeitig bekannt gegeben. „Ich freue mich sehr, dass wir auch im Februar weitere Impfangebote in Steinbach, gemeinsam mit den Hochtaunus-Kliniken, anbieten können“, so Bürgermeister Steffen Bonk. Es sind Erst-, Zweit- und Auffrischungsimpfungen der Corona-Schutzimpfung möglich. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich! Eine ärztliche Beratung gibt es an Ort und Stelle.

Auch für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren ist in Begleitung der Erziehungsberechtigten eine Impfung möglich. Um Wartezeiten zu verkürzen wird empfohlen, die zur Aufklärung notwendigen Dokumente ausgefüllt mitzubringen – zu finden als Download über die Homepage des RKI unter <https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/COVID-19-Aufklarungsbogen-Tab.html>. „Liebe Steinbacherinnen und Steinbacher, lassen Sie uns gemeinsam gegen die Pandemie ankämpfen“ fordert Bürgermeister Steffen Bonk zur Corona-Impfung auf. Diejenigen, die an den Terminen on tour verhindert sind, können sich jederzeit einen Termin im Impfzentrum des Hochtaunuskreises in Bad Homburg online unter folgendem Link vereinbaren: <https://www.terminland.eu/impfzentrum-htk/>

Zensus 2022

Für die Befragungen von Haushalten sowie in Wohnheimen und Gemeinschaftsunterkünften sucht der Hochtaunuskreis ab sofort rund 170 ehrenamtliche Interviewerinnen und Interviewer – sogenannte Erhebungsbeauftragte.

Was machen Erhebungsbeauftragte?

Erhebungsbeauftragte werden im Rahmen der Haushaltsbefragung oder der Befragung in Wohnheimen und Gemeinschaftsunterkünften eingesetzt. Dazu wird den Erhebungsbeauftragten ein „heimatnaher“ Erhebungsbezirk mit rund 150 Personen zugeteilt. Vor Ort werden kurze persönliche Interviews mit den auskunftspflichtigen Bürgerinnen und Bürgern geführt. Anschließend wird ein Fragebogen zur Beantwortung weiterer Fragen per Online-Zugang oder in Papierform übergeben und gegebenenfalls Unterstützung beim Ausfüllen des Fragebogens geleistet. Abgesehen von einigen wenigen Regelungen – kann die Zeit frei eingeteilt werden.

Welche Voraussetzungen müssen Erhebungsbeauftragte erfüllen?

Als Erhebungsbeauftragte können alle Personen tätig werden, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, ihren Wohnsitz in Deutschland haben, per E-Mail und per Telefon erreichbar sind und der Verschwiegenheit unterliegen. Zudem sollten sie folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Gute Deutschkenntnisse (weitere Sprachkenntnisse sind von Vorteil)
 - Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein
 - zeitliche Flexibilität, Mobilität und gute Arbeitsorganisation
 - ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit
 - keine gleichzeitige Wahrnehmung von Tätigkeiten im Verwaltungsvollzug
- Die Tätigkeit erstreckt sich über ca. zwölf Wochen und startet ab dem 15. Mai 2022. Vor Beginn der Tätigkeit erfolgt eine Schulung (voraussichtlich im März/April 2022) zur Vorbereitung auf die Aufgaben. Das Engagement als Interviewerin oder Interviewer ist ehrenamtlich und wird mit einer attraktiven Aufwandsentschädigung vergütet, die – in Abhängigkeit der durchgeführten Interviews – bei rund 1.000 Euro liegt. Zur Bewerbung und für weitere Informationen können sich interessierte Bürgerinnen und Bürger des Landkreises an die Zensus-Erhebungsstelle des Hochtaunuskreises wenden: Die Bewerbung kann per E-Mail oder auf dem Postweg an die Erhebungsstelle Zensus 2022 geschickt werden. Kontakt Erhebungsstelle Hochtaunuskreis Erhebungsstelle Zensus 2022; Ludwig-Erhard-Anlage 1-5; 61352 Bad Homburg v. d. Höhe Telefon: 06172 999-9696; Telefax: 06172 999-9697 E-Mail: zensus@hochtaunuskreis.de

Gemeinsame Pressemitteilung der im Steinbacher Stadtparlament vertretenen Parteien Steinbachs Parteien weiterhin geschlossen gegen das Frankfurter Baugebiet an Steinbachs Stadtgrenze



Die Fraktionsvorsitzenden der im Steinbacher Stadtparlament vertretenen Parteien mit Blick auf die durch das geplante Frankfurter Neubaugebiet bedrohte Landschaft (von links, Kai Hilbig, FDP, Christian Breitsprecher, CDU, Moritz Kletzka, SPD, und Sabine Schwarz-Odewald, Bündnis 90/die Grünen).

Mit einem gemeinsamen Antrag unterstreichen die vier im Steinbacher Stadtparlament vertretenen Parteien ihre Ablehnung der Frankfurter Pläne für ein Neubaugebiet in der direkten Nähe Steinbachs. Nach umfangreichen Diskussionen in den Jahren 2018 und 2019, hatte die Regionalversammlung Südhessen Kriterien für ein neu zu erarbeitendes Regionales Entwicklungskonzept Südhessen (REK) beschlossen und damit Eingriffe in regionale Grünzüge und Kaltluftentstehungsgebiete grundsätzlich eine Absage erteilt. Damit wurde indirekt eine Bebauung westlich der Autobahn A5 praktisch ausgeschlossen und zugleich auch die Möglichkeiten für eine Bebauung östlich der Autobahn A5 deutlich eingeschränkt. Die Stellungnahme des Regierungspräsidiums zum Ende des letzten Jahres lassen eine Umsetzung des Neubaugebietes noch unwahrscheinlicher erscheinen. Im ersten Quartal 2022 stehen jetzt die nächsten Beratungen zu Frankfurts Neubauplänen in der Regionalversammlung sowie voraussichtlich auch in der Frankfurter Stadtverordnetenversammlung an. „Auf diesem Weg bringen wir unsere klare Ablehnung der Frankfurter Baupläne zum Ausdruck und werden alle Gelegenheiten

nutzen, dies in den zuständigen Gremien zu platzieren“, so der Vorsitzende der CDU-

Fraktion im Steinbacher Stadtparlament, Christian Breitsprecher.

FDP-Fraktion unterstützt Wunsch nach Corona-Schnelltests (Lollitests) für unsere Steinbacher Kindertagesstätten

FDP-Fraktion unterstützt Wunsch nach Corona-Schnelltests (Lollitests) für unsere Steinbacher Kindertagesstätten

Wie schon von Simone Horn in den sozialen Netzwerken angekündigt, muss schnellstens eine Entschärfung der Situation rund um die Kinderbetreuung auf den Weg gebracht werden. Simone Horn begründet: „Einige Eltern der Steinbacher Kitas haben den dringlichen Wunsch nach Schnelltests geäußert, mit denen sie die Kinder zu Hause testen können.“ Für Kita-Kinder sind das sogenannte Lollitests, die im Mund verwendet werden. Das Kind darf allerdings vorher nichts gegessen haben.

Gerade Kita-Kinder sind nicht optimal geschützt, da sie keine Maske in der Einrichtung tragen und noch nicht geimpft sind. Auch wenn es in Steinbach zwei Testzentren vor Ort gibt (im Bürgerhaus sowie das Drive-in am Kreisel), so ist es für Eltern prak-

tikabler, wenn sie das Kind z.B. morgens zu Hause testen können, zudem ist es gerade für Kleinkinder einfacher, wenn die Eltern testen, als wenn fremdes Testpersonal im Mund testet. In anderen Kommunen werden die Schnelltests in den Kitas bereits zur Verfügung gestellt. Es wäre natürlich wünschenswert, wenn die Kosten nicht zu einem Anteil auf die Kommunen umgelegt werden, sondern komplett vom Land übernommen werden. Schließlich geht es um die Sicherheit der Kinder und Familien. Eine Lösung muss zudem jetzt kurzfristig gefunden werden, und daher sollte dieses brisante Thema nicht erst in der kommenden Stadtverordnetenversammlung am 14. Februar angefragt, dann erst behandelt und umgesetzt werden. Die FDP-Fraktion kommuniziert daher schon zeitnah den Wunsch der Eltern direkt an die entsprechende Stelle und hofft auf einen baldigen konstruktiven Vorschlag.

„Dem Flächenverbrauch und der Versiegelung von wertvollen Ackerböden muss ein Riegel vorgeschoben werden“, so die Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen, Sabine Schwarz Odewald, „bei allen berechtigten Wünschen nach zusätzlichem Wohnraum“.

„Wer, wie die Freien Demokraten Steinbach, dieses Baugebiet westlich der A5 vehement ablehnt, steht andererseits auch in der Verantwortung neuen Wohnraum zu schaffen“, so der FDP-Fraktionsvorsitzende Kai Hilbig. „Dieser Verantwortung kommen wir in Steinbach, z.B. mit der Nachverdichtung im Hessenring und der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für z.B. Erzieher*innen, Feuerwehr und Pfleger*innen nach“.

Der SPD-Fraktionsvorsitzende Moritz Kletzka ergänzt: „Gerade in der Coronapandemie sehen wir wie wichtig es für unserer Mitbürgerinnen und Mitbürgern ist fußläufig attraktive Grünflächen zu haben um einen guten Ausgleich zum Alltag zu erhalten. Diese gilt es bestmöglich zu schützen und zu verteidigen. Auch in dem oft genannten Thema der Wohnungsnot sind wir nicht untätig. Im Baugebiet Taubenzehnten II entstehen u.a. attraktive Neubauwohnungen für den Mittelstand.“

Simone Horn, Vorsitzende des Ausschusses für Soziales, Bildung, Integration, Sport und Kultur, weist darauf hin: „Eltern werden durch das Verteilen von Lollitests in der Pandemie unterstützt. Ich kann den Wunsch nachvollziehen, dass es nicht allen und v.a. auch berufstätigen Eltern möglich ist, regelmäßig mit Kleinkindern das Testzentrum zu besuchen. Natürlich ist es dann auch nötig, dass Eltern selbstverantwortlich die Tests zu Hause verwenden und so die eigenen als auch die Kinder der Kita-Gruppe schützen. Ich begrüße es sehr, wenn die Stadt eine Möglichkeit sieht, somit nochmals in der aktuellen Zeit diese Lollitests in entsprechender Stückzahl zur Verfügung zu stellen.“

W.+F. MÜLLER GmbH

- Markisen
- Jalousien
- Rollläden • Rollläden
- Elektr. Antriebe

Verkauf
Montage
Reparaturen

Tel. 06171-79861 • Fax -200516
Mobil 0172 - 676 11 67



PHORMING THE FUTURE!

Kita • Grundschule mit Eingangsstufe • Gymnasium

- ✓ Nahtlose Bildungsreise von der Kita bis zum Abitur
- ✓ Bilinguales Lernen in ganztägiger Gemeinschaft durch muttersprachliche Pädagogen
- ✓ MINT-Schwerpunkt (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik)
- ✓ Zugang für alle Kinder durch einkommensabhängige Elternbeiträge

Staatlich anerkanntes Gymnasium:

- ✓ Einstieg mit und ohne englische Sprachkenntnisse möglich
- ✓ Persönlichkeitsentwicklung als fester Bestandteil des Curriculums

BESUCHEN SIE UNSERE VIRTUELLEN OPEN DAYS:

Open Day in Frankfurt City: **12. Februar 2022**

Open Day am Taunus Campus in Steinbach: **19. Februar 2022**

Anmeldung und weitere Termine finden Sie auf unserer Website.

Phorms Frankfurt City
Fürstenbergerstraße 3–9
60322 Frankfurt

Phorms Taunus Campus
Waldstraße 91
61449 Steinbach/Taunus

frankfurt.phorms.de



weru
Fenster und Türen fürs Leben

**SCHÖN
SICHER**

**SCHÖN
WARM**

**SCHÖN
STARK**

Kompromisslos in Sachen Sicherheit, Energieeffizienz und Qualität.

Fenster?
WERU.

Hier erhältlich:

KURT WALDREITER GMBH

Bahnstraße 13
61449 Steinbach/Taunus
Tel. 061 71 / 7 80 73
www.waldreiter-weru.de

www.weru.de

CDU schlägt Überprüfung der Geschwindigkeitsregelung in der Bahnstraße vor



In der Bahnstraße geht es oft sehr eng zu, da ist kaum Platz für Radfahrer.

Die CDU-Fraktion hat für die kommende Stadtverordnetenversammlung einen Antrag gestellt, in dem Bürgermeister Steffen Bonk als Leiter der Straßenverkehrsbehörde gebeten wird, die Geschwindigkeitsbegrenzung in der Bahnstraße auf Vereinheitlichung und Sicherheit zu überprüfen. „Die

Überlegungen des neuen Bundesverkehrsminister Volker Wissing, der Kommunen mehr Möglichkeit zur Selbstbestimmung in der Tempobegrenzung auf innerörtlichen Straßen zu geben, sollte uns die Chance bieten, endlich eine eindeutige und bessere Tempobegrenzung auf der Bahnstraße

zu erreichen“ begründet der CDU-Fraktionsvorsitzende Christian Breitsprecher die Initiative der CDU. Die gegenwärtige Tempobegrenzung in der Steinbacher Durchgangsstraße ist kompliziert. In einem Abschnitt ist der Verkehr auf 30 km/h zu jeder Tageszeit beschränkt, in einem anderen Abschnitt der Ortsdurchfahrt ist er tagsüber ortsüblich auf 50 km/h beschränkt, jedoch in den Nachtstunden auf 30 km/h. Der Wechsel zwischen den Beschränkungen auf kurze Distanz führt zu einer Verunsicherung der Verkehrsteilnehmer.

In der Nachbarstadt Oberusel in Weißkirchen war es möglich in Weißkirchen für die Kurmainzer Straße, die die Fortsetzung der Steinbacher Bahnstraße darstellt, eine einheitliche Regelung mit Tempo 30 km/h einzuführen.

Nach den Aussagen des Bundesverkehrsministers Mitte Januar sollte nun für Steinbach die Chance bestehen, eine klare und einheitliche Regelung für die gesamte Bahnstraße einzurichten. Bei durchgehend 30 km/h würde man sich der Nachbarstadt Oberusel anpassen, die dieses Konzept in

mehreren Durchgangsstraßen gewählt hat. Sollte der Verkehr und die Sicherheitslage wegen der vielen Ampeln besser eine Limitierung auf durchgehend 40 km/h nahelegen, so wäre das auch zu prüfen.

Yvonne Binard-Kühnel, CDU-Stadtratsmitglied und als Mitglied des Bauausschusses mit Verkehrsfragen befasst, betont das Ziel dieser Prüfung: „Wir wollen die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer in den Vordergrund stellen. Das gleichmäßige Fahren vermindert den Treibstoffverbrauch und hilft die Anfahrgeräusche zu reduzieren. In dieser vielbefahrenen Straße kann der Verkehr sicherer werden, insbesondere für den zunehmenden Radfahrverkehr, der uns im Sinne von Umweltschutz sehr am Herzen liegt. Zusammenfassend kann eine einheitliche Geschwindigkeitsregelung auf Tempo 30 oder 40 km/h die Bahnstraße sicherer, leiser und sauberer machen und damit einen Beitrag zum Umweltschutz leisten.“

Die CDU-Fraktion vertraue auf die Kompetenzen der Straßenverkehrsbehörde und sieht dem Ergebnis der Überprüfung mit Interesse entgegen. Heino von Winning



CDU-Steinbach fragt nach: Corona-Schutzmaßnahmen in Steinbacher Kindertagesstätten



CDU-Steinbach fragt nach: Welche Maßnahmen unternimmt die Stadt Steinbach zum besseren Schutz der KiTa-Kinder gegen Corona?

hoch sind, wie in höheren Altersgruppen. In den Schulen, so auch in der Geschwister-Scholl-Schule finden regelmäßig Antigen-Schnelltests statt, um eine Verbreitung einzudämmen.

„Aus meinem Freundes- und Bekanntenkreis bekomme ich täglich mit, wie stark insb. Familien von Infektionen, Quarantänen und Kita-Gruppenschließungen betroffen sind – teilweise über mehrere Wochen hinweg“, so stellv. CDU-Fraktionsvorsitzende, Tanja Dechant-Möller. „Das geht ganz schön an die Substanz.“

„Wir sollten die Gruppe der unter 5-Jährigen, für die bislang leider die Zulassung des Impfstoffes aussteht, bestmöglich schützen“, pflichtet die Stadtverordnete Iris Dierner bei. „Es gibt bereits genug Hinweise auf längerfristige Folgen einer Erkrankung. Es muss daher alles getan werden, um Infektionen zu erkennen und das Weitergeben zu vermeiden.“

Die CDU Steinbach fragt daher in der nächsten Stadtverordnetenversammlung nach und möchte wissen, welche Maßnahmen die Stadt Steinbach unternimmt zum besseren Schutz der Krippen- und Kindergartenkinder gegen eine Corona-Infektion in den Einrichtungen in Steinbach.

Tanja Dechant-Möller

FDP Steinbach Weitere Jugend-Power für die FDP Steinbach



Dominik Weigand, Erik Wißmanns, Leon Jungeblut und Lars Knobloch (v.l.) am Brunnen am Freien Platz

Leon Jungeblut und Erik Wißmanns sind beide vor kurzem Mitglied in der FDP Steinbach geworden. Der Steinbacher Ortsverband hat somit zwei weitere junge Liberale in seinen Reihen. Leon Jungeblut macht dieses Jahr seine Fachhochschulreife an der Feldbergschule in Oberusel und ist 18 Jahre alt. Er erklärt: „Seitdem meine Schwester Laura in der FDP-Fraktion aktiv ist, haben wir uns zu Hause immer mehr über Politik unterhalten - sowohl über die

FDP auf Bundes- als auch auf kommunaler Ebene. Als dann die Bundestagswahl im September anstand, habe ich mich intensiv mit den Programmen der Parteien befasst und konnte mich mit den politischen Zielen der FDP am besten identifizieren. Mir wurde schnell klar, dass ich meine politische Aktivität über das Wählen hinaus ausdehnen möchte. Da liegt der Eintritt in den Ortsverband auf der Hand. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und habe große Lust,

mich auf kommunaler Ebene einzubringen. Mein Interesse ist breit gefächert, aber in Steinbach möchte ich mich vor allem für meine Altersgruppe und mögliche Freizeitaktivitäten einsetzen.“ Erik Wißmanns, ebenfalls 18, studiert Jura im 1. Semester an der Goethe-Universität in Frankfurt. Er präferiert die optimistische und zukunftsorientierte liberale Politik: „Ich habe mein ganzes Leben hier in Steinbach gewohnt und es ist unübersehbar, dass sich diese Stadt

dank des Ortsverbandes der FDP über die Jahre positiv entwickelt hat. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass dieser Trend fortgesetzt wird und Steinbach an Attraktivität gewinnt. Insbesondere möchte ich mich für bürgernahe Beteiligungsmöglichkeiten und die wirtschaftliche Stabilität der Kommune einsetzen, die Voraussetzung für die Realisierung von neuen Ideen ist.“

Der Ortsverband hat sich im letzten Jahr verjüngt. Darüber freut sich insbesondere Dominik Weigand, stellvertretender Ortsverbandsvorsitzender: „Es ist unglaublich, wie viele junge Menschen sich immer mehr für das politische Geschehen interessieren und sich zudem einbringen wollen. Wir in Steinbach freuen uns alle sehr, dass wir zwei weitere motivierte junge Erwachsene für unsere Arbeit begeistern konnten. Ich bin davon überzeugt, dass beide hervorragend in unseren Ortsverband passen und diesen mit ihren Ideen verstärken werden.“ Lars Knobloch, Ortsvorsitzender der FDP Steinbach, fügt hinzu: „Wer Politik auch für junge Menschen machen will, und genau das möchten wir Steinbach, muss sich intensiv mit jungen Steinbacherinnen und Steinbachern austauschen und sie idealerweise auch als Mitglieder im Ortsverband haben. Bei der FDP Steinbach ist beides der Fall. Wir sind sehr dankbar, dass wir mit Erik Wißmanns und Leon Jungeblut zwei weitere junge Mitglieder für unseren Ortsverband gewinnen konnten, die uns mit ihrem Wissen und ihrem Engagement ganz sicher bereichern werden.“

FDP Steinbach Maßnahmen und Aktivitäten hinsichtlich der Integration in Steinbach Antrag in der kommenden Stadtverordnetenversammlung am 14. Februar 2022



Simone Horn, Vorsitzende des Ausschusses für Soziales, Bildung, Integration, Sport und Kultur möchte über den Stand der In-

tegration in Steinbach informiert werden. „Dafür stellen wir in der Stadtverordnetenversammlung gemeinsam als FDP-SPD-Koalition einen Antrag, um eine Übersicht über Maßnahmen und Aktivitäten hinsichtlich der Integration zu erfahren. Zudem soll der Magistrat berichten, welche Projekte es aktuell gibt und welche noch geplant sind. Mit diesen Informationen kann sich der Sozialausschuss darüber Gedanken machen, welche weiteren Möglichkeiten es gibt. Integration ist ein sehr wichtiges und aktuelles Thema. Es ist schon viel getan worden in Steinbach, aber wir sind noch lange nicht

am Ziel und es gibt noch viel Potential. In Steinbach leben so viele Nationalitäten, und Toleranz sowie gegenseitiges Verständnis sind wichtige Punkte. Gerade die soziale Stadt hat mit ihren Akteuren bisher schon enorm viel geleistet, ich bin immer wieder begeistert von den vielfältigen Aktivitäten. Dennoch gibt es sicher auch noch weitere Ideen und Aspekte, die umgesetzt werden können. Die geplante IG kulturelle Vielfalt und das Migrationsnetzwerk werden auch einen entsprechenden Beitrag zur Integration in Steinbach leisten.“ Claudia Wittek, die sich schon seit vielen Jahren für eine

afghanische Familie einsetzt, fügt hinzu: „Jeder Mensch möchte beachtet und respektiert werden. Jeder Mensch möchte dazugehören. Daher halte ich Integration für sehr wichtig.“

FDP Steinbach nutzt aktuelle Fragestunde, um über weitere Verschönerungen in Steinbach zu sprechen



Die bisher unbemalte Wand (oben) im Vergleich zu den beiden unbemalten Wänden (links und rechts unten)

Die Anfrage beschäftigt sich mit der Kunst-AG der Geschwister-Scholl-Schule. Diese hatte vor einiger Zeit sowohl die Wand am Bahnhof als auch die Wand an der Seniorenwohnanlage mit eindrucksvollen Motiven gestaltet. Astrid Gemke, stellvertretende Fraktionsvorsitzende, hat eine weitere Idee: „Letztens war ich spazieren und da ist mir aufgefallen, dass die Wand vom Betreuungszentrum am Weiherspielplatz etwas trist aussieht und ruhig ein bisschen Farbe vertragen könnte. Wir möchten daher fragen, ob sich unser Bürgermeister mit dem Kreis, dem das Schulgebäude gehört und dem Betreuungszentrum bzw. den Verantwortlichen der Kunst-AG in Verbindung setzen kann, um herauszufinden, ob es dort auch möglich wäre, etwas Buntes zu gestalten. Ich bin mir sicher, das sähe großartig aus!“

SPD stellt Anfrage zu Versorgungssicherheit




Zur kommenden Sitzung des Steinbacher Stadtparlaments am 14. Februar stellt die Fraktion der SPD eine Anfrage an den Magistrat, ob die Stadtverwaltung für Steinbach sagen kann, wie die Steinbacher Haushalte heizen. Oder genauer: Wie viel Prozent mit Erdgas, Öl, Pellets, Wärmepumpe oder anderen Techniken für Wärme in den Steinbacher Wohnungen und Häusern sorgen. „Das Heizen ist momentan in

ganz Europa ein brisantes Thema, so auch bei uns in Steinbach. Die Preise steigen, der Konflikt um die Ukraine zeigt unsere Abhängigkeit vom Erdgas und gleichzeitig möchten wir über die nächsten Jahre beim Heizen weg von fossilen Energieträgern. Aus unterschiedlichen Gründen wäre es deshalb gut zu wissen, welche Haushalte in Steinbach aktuell wie heizen“, sagt Boris Tiemann, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der SPD.

Da auf internationaler Ebene auch diskutiert wird, inwiefern Russland gegenüber Deutschland und Europa Erdgaslieferungen komplett einstellen könnte, wäre es sinnvoll zu wissen, wie viele Haushalte in Steinbach davon betroffen sein könnten, auch um ggf. im schlimmsten Fall adäquat mit Notfallmaßnahmen eingreifen zu können. „Denn was können wir ganz konkret vor Ort machen, wenn bei Minustemperaturen in eini-

gen Haushalten die Heizungen ausfallen“, fragt sich Tiemann.

Aber auch vor dem Hintergrund der Energiewende sind solche Zahlen relevant, um zu wissen, wie viele Steinbacher Haushalte über die Jahre ihre Heizungen werden umrüsten oder austauschen müssen und ob es dann Maßnahmen gibt, wie die Stadt die Menschen ggf. unterstützen kann und was dies auch für die Stadt bedeutet. „Im Bereich Heizen und der Umstellung auf klimafreundlichere Techniken stehen wir vor einer Mammutaufgabe. Und diese kann wieder Implikationen für die unterschiedlichsten Bereiche der Politik haben. Von lokaler Energieerzeugung, über Fördermaßnahmen, Beratung der Bürger und einiges mehr“, sagt Tiemann und vertritt die Auffassung, dass dieses Thema auch in der Kommunalpolitik immer prominenter werden wird.



DR. KAST
ZAHNÄRZTIN

ZFA und AZUBI
gesucht!

Sie sind freundlich, teamfähig, zuverlässig und arbeiten gerne auch selbstständig?
Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Denn wir suchen zum schnellstmöglichen Zeitpunkt
eine/-n **Zahnmedizinische/-n Fachangestellte/-n** in Voll- oder Teilzeit und
eine/-n **Auszubildende/-n** für unser nettes und harmonisches Team.

Sind Sie neugierig geworden? Dann informieren Sie sich doch gerne auf unserer
Homepage unter www.dr-kast.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
Praxis Dr. Elisabeth Kast, Hessenring 25, 61449 Steinbach
Tel.: 06171-71579, E-Mail: praxis@dr-kast.de

Staabach hat auch ein Theater

Dass ich es nicht vergesse, ich habe die ersten Schneeglöckchen in die kalte Winterluft blinzeln sehen und auch die gelben Winterlinge bedecken den kargen Boden. Auch der Winterginstert trägt schon voller Stolz seine gelben Blüten. Bei einigen wenigen Sträuchern zeigen sich vorwitzige Blüten. Ich brauche so kleine Lichtblicke, sie bringen Farbe in mein tägliches Allerlei. Jetzt wird es langsam wieder heller und ... nein, den Frühling kann man trotzdem noch nicht riechen, das dauert noch etwas. Habt ihr es auch mitbekommen, Corona zwei Jahre bist du nun schon da, zwei anstrengende Jahre fürwahr. Langsam wär es an der Zeit du weichst - und, dass du dich von dannen schleichst. Hast du nicht schon genug Traurigkeit über uns gebracht? Plötzlich ist vieles anders. Du hast alles aus dem Gleichgewicht geworfen: Impfen, Boostern und Tests, Mundschutz, wer hätte das gedacht, dass einmal so unangenehme Dinge zu unserem Alltag dazugehören? Auf wie viele schöne Dinge mussten wir verzichten? Aber Gott sei Dank ist ja manchmal doch ein kleiner Silberstreifen am Horizont und das Leben ist für kurze Zeit mal wieder wie früher - fast normal.

So einen Silberstreifen hatte ich letzten Mittwoch. Eine Bekannte rief an, sie hätte noch eine Karte für eine Vorstellung im Steinbacher Bürgerhaus, das Thema: Himmlische Zeiten und es wäre eine Revue. Einfach habe ich es mir nicht gemacht, immer habe ich an Corona gedacht und lieber nicht und eher verneinen ging durch meinen Kopf. Aber irgendwann hat das warum nicht gesiegt, zumal ein Test vor dem Theaterbesuch

Pflicht war. Also nichts wie hin in „Staabachs Gut Stubb“. Ich habe mir Mühe gegeben die Besucher trotz der blöden Masken zu erkennen. Viele habe ich längere Zeit nicht gesehen. Hier ein nettes Wort, da ein kurzer Plausch und trotz Maske und Abstand kam eine gute Stimmung auf, man muss sich halt bemühen, wenn man will geht alles.

Also die mitwirkenden Schauspielerinnen waren vier Frauen, wie sie unterschiedlicher nicht sein konnten. 1. Die Karrierefrau, die eine kosmetische Generalüberholung in einer Klinik über sich ergehen ließ, um die Konkurrenz bei der Bewerbung um einen Managerposten auszuschalten. 2. Die Junge, die kurz vor Toresschluss ihr zweites Kind bekommen sollte, ohne den dazugehörigen Vater, der war inzwischen anderweitig mehr beschäftigt. Sie hatte einen sehr schönen nach der Musik mithüpfenden Babybauch. 3. Die Hausfrau, ihre Reiche reichte nicht zum Überleben und nicht zum Sterben. Und die 4. Die Vornehme, sie saß im Rollstuhl. Ein hart geschlagener Golfball hatte sie am Kopf getroffen und seitdem litt sie unter Gedächtnisstörungen. Es war Leben auf der Bühne, spritzige Texte, tolle Musik bekannter Songs mit neuen, für die vier Personen zugeschnittenen Texten. Es war kein bisschen langweilig. Ab und an konnte ich meine Füße nicht stillhalten und auch mein Oberkörper wiegte im Takt mit. Was würde ich mich so gerne mal wieder nach Musik bewegen und tanzen, naja vielleicht bekomme ich ja noch mal Gelegenheit dazu. Es war ein Rhythmus, bei dem man einfach mit muss. Ihr kennt mich ja inzwischen etwas, nach-

dem sich meine Schreiberei in der Steinbacher Information jährt. Ihr wisst, dass ich eine große Fantasie habe aber so viel nicht, dass ich eine Schauspielerin auf der Bühne sterben lasse und sie nach der Pause, die leider wegen Corona nicht stattfand, es gab auch deshalb keinen Sekt, Bier oder Wein, auch der Toilettengang fiel aus, im zweiten Teil mit weißem Engelsehemd wieder auf der Bühne mitspielen ließ, eben als Engel. Oder das Thema Demenz oder Alzheimer sind für mich tabu, ich würde das Thema nicht auf die Bühne bringen. Es ist aber vorhanden und auch der Tod. Auf dem Heimweg

wurde mir klar: Gehört das nicht auch zum Leben dazu, so wie tanzen, singen, lachen, fröhlich sein? Warum kannst du dich nicht auch mit solchen Themen befassen? Warum willst du weggucken? Krankheiten, der Tod und noch andere unerfreuliche Dinge gehören genauso zum Leben dazu. Warum sollte man also darüber kein Theaterstück schreiben?

Übrigens, ich ziehe meinen Hut vor so schauspielerischem Können: Die Mimik, der Gesang und die Nähe zum Publikum, den Damen ist alles gelungen. Künstlerinnen leben nicht nur von der Gage, die augen-

blicklich bestimmt auch nicht groß ausfällt, sondern sind süchtig nach Applaus als Zeichen der Anerkennung und des Könnens? Applaus wurde ihnen reichlich gespendet. Sind auch sie durch die Pandemie nicht genug gebeutelt, wie so viele? Haben die vier Künstlerinnen gerade deshalb für uns alle Register ihres Könnens gezogen? Ich kann nur für mich sprechen, ich habe den Abend genossen, es war eine sehr schöne Abwechslung im Grau meines Alltags.

Auf dem Heimweg ging ich so beschwingt, als hätte ich Flügel, ich schwebte förmlich nach Hause. Ich bedanke mich, dass ich

einen Theaterplatz hatte und ich trotz Corona, mit Test, Sicherheitsabstand und Maske eine tolle Musik und mit vier fantastischen Frauen auf der Bühne, für kurze Zeit den Alltag vergessen hatte.

Ich wünsche euch, dass ihr so wie ich bei ein paar schönen Erlebnissen, es können Kleinigkeiten sein, abschaltet. Das ist so wichtig für uns in dieser so schwierigen Zeit. Gönnst euch eine kurze Auszeit, es wird euch gelingen den Alltag wenigstens ein bisschen zu versüßen und wie mir ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern, das wünscht euch eure Gerda Zecha.

Nachlese

Neujahrskonzert von Solo-Akkordeonist Alexandre Bytchkov am 16. Januar in St. Bonifatius



Veranstalter Pastoralreferent Christof Reusch und die Initiatorin des Konzertes, Barbara Köhler, danken dem gebürtigen St. Petersburger Akkordeon-Meister Alexandre Bytchkov im Anschluß an sein Konzert am 16. Januar dieses Jahres in St. Bonifatius.

Foto: Simone Horn



Dankbare Zuhörer, pandemiebedingt auf Abstand platziert, lauschen dem hochkonzentrierten Künstler Alexandre Bytchkov beim Neujahrskonzert 2022 in St. Bonifatius am 16. Januar.

Foto: Bärbel Andresen

Auf zwei unterschiedlichen Instrumenten eröffnete der Akkordeonist weite Klang- und Stilwelten mit einer so außerordentlichen Virtuosität und Meisterschaft, so wundervoll transparent gestalteten Klangfarben, dass die Gäste hernach, sichtlich beglückt und im Herzen beschenkt, von ihren Stühlen sprangen und lange applaudierten, wobei sich der Applaus ohnehin schon zuvor von Stück zu Stück gesteigert hatte.

Womit einmal mehr bewiesen wäre: ohne die Poesie der Kunst wäre das Leben bloße Pandemie. Und es geht doch: Konzert in Präsenz trotz Pandemie. Leider - immer noch wegen der Pandemie - konnte nur fünfzig Besuchern der Einlaß in die Kirche gewährt werden. Viele Interessierte, die

dieses Mal keinen Platz erhalten hatten, können jedoch in der Zukunft auf ein weiteres Konzert mit Alexander Bytchkov hoffen. Der gebürtige St. Petersburger, Jahrgang 1955, Preisträger diverser nationaler und internationaler Wettbewerbe, lebt seit zwei Jahrzehnten mit seiner Familie in Mainz, unterrichtet und gibt als freier Musiker Konzerte - nun auch bei uns.

An den Anfang der für Steinbach gewählten Programmfolge setzte Alexandre Bytchkov Johann Sebastian Bach. Zeitloser Maßstab, Mittel- und Angelpunkt, Ordnung und Klarheit - alle nachfolgende Musik wird gehalten von der Bach'schen Zentrifugalkraft. In der wohlthuenden Akustik von St. Bonifatius kamen die Zuhörer nach wenigen Takten der so bekannten Toccata und Fuge d-moll, an

der man sich doch nie satt hört, alsbald zur Ruhe.

Die Sinne waren nun für alles, was kommen sollte, bereit. Die folgenden Stücke wurden von dem Künstler anmoderiert und ein Kaleidoskop durch alle Stile und Genres tat sich auf, vorwärts bis in die Welt der Hildegard Knef, die es rote Rosen regnen läßt und bis zu Reinhard Mey, der die Freiheit über den Wolken findet. Unterwegs eilte unter anderem eine russische Postkutsche, dem Volkslied entlehnt, auf abwechslungsreichen Wegen dahin, eine melancholisch fließende russische Filmmelodie zum Spielfilm „Schneesturm“ beschwor Gefühle von Herzeleid herauf, ein filigraner Domenico Scarlatti, ein sehnsuchtsvoll leise flehender Franz Schubert umschmeichelte die Zuhö-

rer und ohne einen Tango von Astor Piazzolla wäre es nicht gegangen. Dann noch das für die Finger halsbrecherische Tico Tico - und als Zugabe Rossinis frustrierter Figaro und ganz zum Schluß Paganinis rauschender Karneval in Venedig. Ach, es war ein Fest. Pastoralreferent Reusch bat die Gäste nach dem Konzert um Spenden. Sie flossen reichlich in das Honorar für den Künstler. Zum Schluß machte Christof Reusch Appetit auf mehr. Dieses Neujahrskonzert soll der Auftakt für weitere Konzertangebote in St. Bonifatius sein.

Und eines Tages werden wir dabei wieder beieinander sitzen und die Kirche wird gefüllt sein von Menschen, die sich gegenseitig erzählen, wie es gewesen ist, damals, in der Pandemie. Barbara Köhler

Denkmalpflege an der St. Georgkirche in Steinbach



Am 04.02.2022 war großer Kranwagen in der Kirchgasse zu sehen. Was war der Grund?

Margit Gönsch, Vorsitzende des Bauausschusses der St. Georgsgemeinde, war aufgefallen, dass Lamellen am Turm der Kirche locker waren und herausstanden. Viel schlimmer: Diese begannen herauszufallen und damit Passanten zu gefährden.

Am Turm sind in Höhe der Glocken Fenster mit Lamellen angebracht, die das Turminnere vor Witterung schützen, aber auch den Schall der Glocken nach außen führen. Diese wurden mit Errichtung des Turms eingebaut. Schon damals wurden sie aus Eiche dauerhaft angefertigt, sind aber nun doch in die Jahre gekommen und selbst der Witterung ausgesetzt.

Diese Fenster befinden sich in einer Höhe von ca. 16 m über dem Niveau des Kirchplatzes oder 18 m über dem der Kirchgasse. Der Kirchturm ist innen so eng, dass eines der zu ersetzenden Fenster auf der Portalseite nur von außen entfernt und eingesetzt werden kann. Ein weiteres konnte bereits

vor einiger Zeit von innen ein- und ausgebaut werden. Um an die richtige Turmstelle zu kommen, reichte ein Kran, der für Baumpflege eingesetzt wird, nicht aus. Hierfür ein Gerüst aufzustellen, wäre zu teuer geworden. So kam ein Spezialkran einer Dachdecker-Firma zum Einsatz, der diese Höhe locker erreichen konnte.

Die Schreinermeister Paul Gerech und sein Sohn Thomas haben in einer guten Teamarbeit zusammengewirkt. Der Vater hat die Fenster maßgerecht aus Eiche hergestellt, sein Sohn die akrobatischen Montagearbeiten innen und außen ausgeführt. Dabei hat ihn der Kranführer Ernesto Sölter unterstützt, der den Hubkranwagen fachgerecht in die Kirchgasse bugsiiert hat und den Kran aus dem Fahrkorb heraus steuern konnte, aus dem auch die Montage des Fensters erfolgte.

Nach zweieinhalb Stunden Arbeit mit Auf- und Abrüsten war die Montage erledigt. Kräftige Schrauben sorgen für sicheren Halt der Fenster, die nun mindestens die nächsten 100 Jahre ihre Funktion erfüllen sollen. Text und Bilder: Rüdiger Voerster

Betr.: Offener Brief an Herrn Katsch – Eckiger Tisch

Sehr geehrter Herr Katsch, durch Ihr persönliches Engagement, durch die beharrliche Arbeit von Betroffenen im Verein „Eckiger Tisch“, durch investigativen Journalismus und auch durch Studien wie der MHG-Studie und Aufarbeitungsprozessen wie dem in unserem Bistum wissen wir seit Jahren von sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in der katholischen Kirche.

Die Veröffentlichung des Münchner Gutachtens hat uns erneut tief getroffen und erschüttert. Es erinnert uns und mahnt uns. Auch nach den vielen Berichten in den letzten Jahren sind wir auch jetzt bestürzt, tief traurig, voller Scham und Schmerz über das Leid, das die Betroffenen erfahren haben. Wir fragen uns bekommen, wie wir noch guten Gewissens Teil dieser offiziellen Kirche sein können. Kinder und Jugendliche sind durch sexuelle Gewalt schwer verletzt worden.

Und dann wurden sie allein gelassen, haben weder als Kinder und Jugendliche noch später als Erwachsene Verständnis, Empathie, Gerechtigkeit erfahren. Besonders enttäuschend und beschämend finden wir die Einlassungen des ehemaligen Papstes, der auch 2021/22 immer noch nicht verstanden hat, dass die Betroffenen im Mittelpunkt zu stehen haben, dass es um das Eingeständnis von Schuld geht, dass es darum geht, sich den Konsequenzen zu stellen, und nicht darum, Unrecht und Gewalt zu relativieren. Wir spüren Ohnmacht, Rat- und Sprachlosigkeit. Und schreiben doch diesen offenen Brief an Sie und damit auch an alle betroffenen Mitbürgerinnen und Mitbürger, weil wir bei der Lähmung nicht stehen bleiben wollen und denken, dass wir das nicht dürfen. Wir möchten Ihnen unseren tiefen Respekt und Dank dafür ausdrücken, dass Sie sich dafür engagieren, Verbrechen und Unrecht

öffentlich zu machen und für die Rechte und Bedürfnisse von Betroffenen zu kämpfen. Wir können kaum erahnen, was es Sie und andere Betroffene kostet, gekostet hat, sich diesen Auseinandersetzungen auszusetzen. Das Risiko, immer wieder erneut Unverständnis, kompletten Ausfall von Empathie oder gar erneutes Unrecht oder Gewalt zu erleiden, ist groß.

Wir bekennen unsere Hilflosigkeit. Wir verspüren den brennenden Wunsch, etwas tun zu können, was hilft, was etwas besser macht. Wir wissen noch nicht einmal, ob und wie wir angesichts der Situation beten können. Dass höchste Kirchenvertreter es in Briefen an Betroffene an Empathie komplett haben fehlen lassen und gleichzeitig darin geschrieben haben, sie würden für die Betroffenen beten, macht uns sehr, sehr nachdenklich – und stumm. Wir haben in unserer Pfarrei mit Vielen ein Schutz-

konzept erarbeitet und arbeiten weiter daran, es in unserem Alltag umzusetzen und Achtsamkeit und Sensibilität noch mehr Teil unserer Kultur werden zu lassen.

Bei aller Gebrochenheit und Unsicherheit möchten wir Ihnen und allen Menschen, die von sexueller Gewalt betroffen sind, sagen, dass wir Ihnen Gutes wünschen, dass wir Ihnen von Herzen wünschen, dass Dinge geschehen, die Ihnen helfen, die etwas besser machen. Wir möchten gern unseren Beitrag dafür leisten und sind dankbar, wenn wir von Ihnen Hinweise bekommen, wie wir das hier im Leben unserer Pfarrei tun können. Mit hochachtungsvollen Grüßen

Für die Pfarrei St. Ursula, Oberursel und Steinbach Der Pfarrgemeinderat
Pfarrer Andreas Unfried, Marcelline Schmidt vom Hofe, Birgid Fuchs, Katharina Kiefer und Knut Schröter
Vorstand Pfarrgemeinderat



STEINBACHER INFORMATION
KLEINANZEIGEN

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160, www.wm-aw.de
Wohnmobilcenter Am Wasserturm

Nicholas Orth EDV-Beratung
Fachinformatiker in Steinbach

Professionelle Hilfe rund um Ihren PC!

Tel: 06171-9511610 – Mobil: 0151-20780460

AUTO-SCHEPP
Ihr Partner in Steinbach

✓ Reparaturen aller Art und Marken
✓ Inspektionen nach Herstellervorgaben
✓ Haupt- und Abgasuntersuchungen

Daimlerstraße 1
61449 Steinbach/Ts.
06171-78018

Auch in der Corona-Krise sind wir für Sie da und reparieren Ihr Fahrzeug!

Familienbetrieb in Steinbach seit 1972

MASTFAHRT
GEWESSE
Meisterbetrieb der Kfz-Innung

ANEMOSS
Inhaber: Panagiotis Kokkinogoulis
elektrotechnik
Meisterbetrieb

- Allgemeine Installationen
- Sannierungen
- Heizungssteuerungen
- Kundendienst
- Sprechanlagen
- Beleuchtungsanlagen
- Netzverkabelung
- VDE & BGV A3 Prüfung

Tel.: 06171 8943371

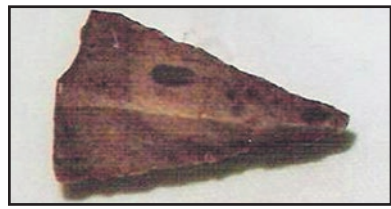
Mobil: 0172 6111126
Hohenwaldstraße 38 · 61449 Steinbach (Ts.)

24h NOTDIENST

Heinrich Haldorn – ein engagierter Lokalhistoriker hat uns verlassen

Der Verein für Geschichte und Heimatkunde e. V. Steinbach trauert um sein langjähriges Mitglied Heinrich Haldorn. Bis zu seinem für uns überraschendem Tod war Heinrich Haldorn das älteste, noch lebende Mitglied des Vereins: er trat am 24. September 1987 dem, nur 3 Monate vorher von Manfred Hundt gegründeten, Verein bei und war diesem somit 35 Jahre treugeblieben. In diesen Jahren war er von 1989 bis 2014 als Beisitzer und zeitweilig auch als Schriftführer, sowie von 1994 bis 1996 sogar als 2. Vorsitzender im Vorstand tätig. Heinrich Haldorn war kein Mann der lauten Worte - Heinrich war ein Mann der Geschichte, wobei es ihm die Archäologie besonders angetan hat.

IG Bau-Steine-Erden (heute „IG Bauen-Agrar-Umwelt Tagungs- und Bildungszentrum Steinbach“) in den Wänden der ausgehobenen Baugruben typische Verfärbungen und Keramikscherben. Daraufhin wurde eine Rettungsgrabung eingeleitet. Das bedeutet, die Scherben wurden geborgen und vermerkt, aber die Bebauung wurde fortgesetzt.



Pfeilspitze aus der Jungsteinzeit

Er war der Hobby-Archäologe von Steinbach. Überall wo etwas gebaut wurde – und es wurde fast nur gebaut in den 80er Jahren - war Heinrich da und suchte nach Scherben im Acker aus der Jungsteinzeit ca. 5000 – 1750 v. Chr., der Hallstattzeit ca. 800 – 400 v. Chr. oder der Römerzeit ca. Mitte des 1. Jahrhunderts v. Chr. bis Mitte des 5. Jahrhunderts nach Chr.

1992/93 bei der Ausschachtung der ersten Häuser Im Wingertsgrund / Birkenweg war Heinrich wieder zur Stelle und fand die Scherben verschiedener Gebrauchsgegenstände aus der Hallstattzeit ca. 800 – 400 v. Chr.

Im Frühjahr und Frühsommer 1988 wurden durch die Historische Gesellschaft Eschborn und das Institut für Kulturgeschichtliche Medien, TERRA INCOGNITA, mehrere Flüge zur archäologischen Prospektion durchgeführt und dabei von oben unterschiedliche Bodenverfärbungen festgestellt. Diese Verfärbungen weisen darauf hin, dass im Untergrund unterschiedliche Materialien zu finden sind, die wiederum unterschiedliche Bodenbeschaffenheiten auslösen. Ist über diesen unterschiedlichen Bodenbereichen eine Pflanzung vorhanden, so können dort diese Pflanzen möglicherweise unterschiedlich wachsen und somit kann man zu bestimmten Jahreszeiten Umriss von verborgenen Bebauungen ausmachen. Nachdem diese erkannt worden sind, fand vom 5. bis 20. September 1988 eine gezielte Grabung statt. Auch hier war Heinrich Haldorn dabei und beobachtete das Geschehen. Die gefundenen Scherben wurden verpackt und ins Steinbacher Heimatmuseum gebracht, wo Heinrich Haldorn so manchen Nachmittag verbrachte, um diese Scherben zu waschen, zu erfassen und in Kisten zu verstauen. Unlängst später entdeckte er im August 1991 beim Bau des Schulungszentrums der



Dabei konnte er ein wunderbares Gefäß wieder zusammensetzen. Es ist auch heute noch im Museum zu bewundern und stellt dort eines der wichtigsten Ausstellungsstücke dar. Es ist Heinrich Haldorn zu verdanken, dass hier in Steinbach die Jungsteinzeit und die Hallstattzeit nachgewiesen und dokumentiert wurden. Durch seine akribische Arbeit hat er den Steinbacherinnen



Ein Steinbacher Grenzstein im Feld

und Steinbacher ein Stück ihrer eigenen Geschichte wiedergegeben. Eine Vergangenheit, die ansonsten vielleicht nie wieder aufgetaucht wäre. Ein weiteres Steckenpferd von Heinrich

und berichten noch heute davon. So auch der heutige erste Vorsitzende Kai Hilbig, der über die Grenzsteinwanderungen von Heinrich Haldorn zum Geschichtsverein gekommen ist und diese ab 2012 in seinem Sinne weitergeführt hat.

Heinrich Haldorn hat für die tatsächliche und handfeste Steinbacher Geschichte mehr getan als manch anderer und wir verdanken ihm als Verein mehr als wir es unserem stillen Freund in Anerkennung zurückgeben konnten. Trotz aller Vorstandsarbeit und den verschiedenen Entdeckungen aus der Vorzeit fiel er leider immer durch ein mögliches städtisches Ehrungsrastrer. Der Vorstand des Vereins hatte daher vor Heinrich Haldorn für den neu geschaffenen Ehrenamtspreis der Stadt Steinbach vorzuschlagen, aber hier kamen die pandemiebedingten Absagen der vergangenen Jahre dazwischen. So bleibt uns heute nur die Erinnerung an einen treuen Freund und Wegbegleiter, der die Vergangenheit Steinbachs für uns gefunden und erhalten hat. Wir werden ihn nicht vergessen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Heidrun Möhle und Kai Hilbig für den Vorstand und die Mitglieder des Geschichtsvereins

Haldorn waren die vielen Grenzsteine, die Steinbach umgeben. Diese hat er fotografiert, erfasst und katalogisiert. Er kannte jeden Stein und hat sich um deren Erhalt gekümmert. Das Aufleben der historischen Grenzbegehungen und damit das Erleben von Steinbachs Grenzen war sein Verdienst. Viele Steinbacher sind mit ihm einmal um die Stadt herumgewandert

Wichtige Telefonnummern

Liebe Patientinnen und Patienten, bitte schneiden Sie sich die folgenden Telefonnummern aus. Am besten legen Sie diese in die Nähe Ihres Telefons, damit sie im Notfall sofort griffbereit sind.

F. Lola Omotoye – Fachärztin für innere Medizin
 Berliner Str 7 • Tel.: 98 16 20 • Fax: 98 16 21
 Sprechzeiten: Mo bis Freitag von 8 – 12 Uhr
 sowie Mo., Di. und Do. von 15 – 18 Uhr,
 Mi. und Fr.-Nachmittag keine Sprechstunde!

Dr. med. Jörg Odewald und Nathalie Barfeld
 Tel.: 72 477
 aktuelle Informationen: www.Dr-Odewald.de

Gemeinschaftspraxis
Dr. Tim Orth-Tannenberg · Dr. Ursula Orth-Tannenberg
 Taunusstrasse 1 · Tel.: 7 21 44
 Fax: 98 04 96 · Email: Praxis@Dr-med-Orth.de
 Sprechzeiten: Mo-Fr 7:30 – 11:30, Mo, Di, Do 13:30- 17:00
 Praxis-Homepage: www.Dr-med-Orth.de

Gemeinschaftspraxis
Dr. med. M. Kidess-Michel, Dr. med. C. Gstettner
 Frauenärzte, Feldbergstraße 1, 61449 Steinbach/Ts.
 Telefon: 06171-7747 und 06171-74191 - Fax: 06171-86575
 Sprechzeiten: Mo.-Fr. 8-12 Uhr Vormittag - Mo, Di und Do 14-18 Uhr Nachmittag
 Mi.+Fr. 8-13 Uhr und nach Vereinbarung

Impressum

Herausgeber u. Geschäftsstelle: Gewerbeverein Steinbach, Postfach: 0101 · 61444 Steinbach · Tel.: 06171 / 889 83 40 · E-mail: kontakt@gewerbeverein-steinbach.de · Internet: www.gewerbeverein-steinbach.de
Verantwortlich für den Inhalt, Chef der Redaktion sowie der Verteilung: Markus Reichard, 61449 Steinbach, Siemensstr. 13, Fax: 06171-74074, E-Mail: markus.reichard@reichard.de
Anzeigen Annahme und verantwortlich für Satz und Layout: zeitung@gewerbeverein-steinbach.de
Berichte und Bilder für die Steinbacher Info: Texte nur als PDF- oder Doc-Datei, Bilder nur als JPEG-Datei, E-Mail: zeitung@gewerbeverein-steinbach.de
 Die Steinbacher Information erscheint 2mal monatlich und wird kostenlos an die Steinbacher Haushalte verteilt. Die Einsender von Textbeiträgen erklären sich mit einer redaktionellen Bearbeitung bzw. Überarbeitung oder Kürzung aus Platzgründen einverstanden. Alle Eingaben erfolgen ohne Gewähr auf Richtigkeit. Textbeiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, geben die Meinung der Autoren wieder, nicht aber unbedingt die des Herausgebers oder der Redaktion. Für unverlangte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, fotomechanische Wiedergabe, Vervielfältigung, das Runterladen von Bild- u. Anzeigen-Dateien aus dem Internet zur weiteren drucktechnischen Verwendung, auch auszugsweise, ist verboten und nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers statthaft. Zum Abdruck gekommene Artikel und Fotos gehen in das uneingeschränkte Verfügungsrecht d. Herausgebers über.
 Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4C-Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung. Die Redaktion übernimmt keinerlei Haftung bei fehlerhaften Angaben von Preisen, Produkten, Terminen, Daten oder Uhrzeiten bei Anzeigen oder Berichten in der Steinbacher Information. Die letzte Überprüfung obliegt dem Leser vor Ort.
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom 1. Oktober 2020.
 Für diese Ausgabe ist das nächste Erscheinungsdatum der 26.02.2022 und der Redaktionsschluss ist am 17.02.2022

Die Stadt Steinbach (Taunus) trauert um ihren ehemaligen Stadtverordneten und Stadtrat Heinrich Haldorn

der am 26.01.2022 im Alter von 88 Jahren verstorben ist.

Herr Haldorn engagierte sich als Stadtverordneter in der Stadtverordnetenversammlung und als Stadtrat für seine Heimatstadt Steinbach (Taunus).

Durch sein gesellschaftliches Engagement und seine Hilfsbereitschaft, erfreute er sich hoher allgemeiner Achtung und Wertschätzung.

Die Stadt Steinbach (Taunus) wird Herrn Haldorn in Dankbarkeit ein bleibendes und ehrendes Andenken bewahren.

Steinbach (Taunus), den 02. Februar 2022

Jürgen Galinski
 Stadtverordnetenvorsteher

Steffen Bonk
 Bürgermeister

Er hat die irdischen Grenzsteine überwunden und den Frieden gefunden.



Heinrich Haldorn

* 22.12.1933 † 26.01.2022

Edith Haldorn, geb. Stöcklin
 Jürgen und Christine
 Roland und Anja mit Jasmin, Tobias und Laura
 Thomas

61449 Steinbach, Untergasse 27 b

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung fand auf dem Friedhof in Steinbach statt.

In der Dunkelheit der Trauer
 leuchten Lichter der Erinnerung

Norbert Fritz

* 13.12.1944 † 19.01.2022

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
 Ursula Fritz
 Kim Fritz und Isabelle Richter
 Josephine, Laetitia und Hannah
 sowie alle Angehörigen

61449 Steinbach, Berliner Str. 58

Die Beisetzung fand im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Ein erfülltes Leben ging zu Ende.



Inge Lindner

geb. Mohler

* 3. 6. 1939 † 22. 1. 2022

In stiller Trauer
 Anke und Heinrich Seidl
 im Namen aller Angehörigen

61449 Steinbach (Taunus)

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Termine der Stadtverordnetenversammlung 2022

immer um 19 Uhr im Bürgerhaus

- | | |
|------------------------|--------------------------|
| 1. Montag, 14. Februar | 5. Montag, 19. September |
| 2. Montag, 04. April | 6. Montag, 07. November |
| 3. Montag, 16. Mai | 7. Montag, 12. Dezember |
| 4. Montag, 11. Juli | |

Erscheinung Steinbacher Information 2022

Erscheinungstag	Redaktionsschluss
1 Samstag, 15. Januar	Donnerstag, 06. Januar
2 Samstag, 29. Januar	Donnerstag, 20. Januar
3 Samstag, 12. Februar	Donnerstag, 03. Februar
4 Samstag, 26. Februar	Donnerstag, 17. Februar
5 Samstag, 12. März	Donnerstag, 03. März
6 Samstag, 26. März	Donnerstag, 17. März
7 Samstag, 09. April	Donnerstag, 31. März
8 Samstag, 23. April	Donnerstag, 14. April
9 Samstag, 07. Mai	Donnerstag, 28. April
10 Samstag, 21. Mai	Donnerstag, 12. Mai
11 Samstag, 04. Juni	Donnerstag, 26. Mai
12 Samstag, 18. Juni	Donnerstag, 09. Juni Stadtfest
13 Samstag, 02. Juli	Donnerstag, 23. Juni
14 Samstag, 16. Juli	Donnerstag, 07. Juli
15 Samstag, 30. Juli	Donnerstag, 21. Juli
16 Samstag, 13. August	Donnerstag, 04. August
17 Samstag, 27. August	Donnerstag, 18. August
18 Samstag, 10. September	Donnerstag, 01. September
19 Samstag, 24. September	Donnerstag, 15. September
20 Samstag, 08. Oktober	Donnerstag, 29. September
21 Samstag, 22. Oktober	Donnerstag, 13. Oktober
22 Samstag, 05. November	Donnerstag, 27. Oktober
23 Samstag, 19. November	Donnerstag, 10. November
24 Samstag, 03. Dezember	Donnerstag, 24. November
25 Samstag, 17. Dezember	Donnerstag, 08. Dezember Weihnachten



Erstes Oberurseler Bestattungsinstitut

PIETÄT JAMIN

Tel. 0 61 71 / 5 47 06 Tag u. Nacht
 Liebfrauenstr. 4 a, 61440 Oberursel

Erd-, Feuer- und Seebestattungen,
 Särge, Urnen, Sterbewäsche, Überführungen,
 Umbettungen, Bestattungsvorsorge.
 Bekannt sorgfältige Erledigung aller Formalitäten



PIETÄT MAYER

GMBH

Unsere Leistungen: Erd-, Feuer- und Seebestattungen, Anonymbestattungen, Überführungen, Bestattungsvorsorge, Erledigung aller Behördengänge und Formalitäten.

Mitglied im Fachverband des deutschen Bestattungsgewerbes e.V.

Daimlerstraße 6 • 61449 Steinbach / Taunus
 Telefon: (0 61 71) 8 55 52

Tag und Nacht
 Sonn- und Feiertag

Weit-Blick nach Römerbrief 8
Ich bin überzeugt: Das Leid, das wir gegenwärtig erleben, steht in keinem Verhältnis zu der Herrlichkeit, die uns erwartet. Wir hoffen auf etwas, das wir noch nicht sehen.

Impuls Das Bistum Limburg hat seine Kirchenentwicklung unter das Motto gestellt: Mehr als Du siehst. Das ist ganz schön anstrengend. Auf etwas hoffen, was wir noch nicht sehen. Geht das überhaupt? ABER: Ist es nicht fantastisch, dass die Herrlichkeit, die uns bei Gott, in Gott erwartet, in keinem Verhältnis steht zu dem, was wir hier haben. Welche Verheißung! Dafür lohnt es sich doch, die Arme auszustrecken, sie zu weiten, zu öffnen, tief einzuatmen, zu spüren, dass einfach mehr da ist als Du siehst. Genieße es, an jedem Tag, in jedem Atemzug!

Harald Schwalbe

Segensgottesdienst für alle Liebenden in St. Bonifatius am 13.2.22 um 18.00 Uhr (2G-Regel)



LIEBE IST...
Ein Segensgottesdienst

13.02.2022
ST. BONIFATIUS
18:00 UHR
ANMELDUNG UNTER WWW.KATH-OBERURSEL.DE
DER GOTTESDIENST FINDET UNTER DER 2G REGELUNG STATT

st. ursula

Der Pfarrgemeinderat beschließt Praxishilfe zum Thema „Wege zu einer geschlechtersensiblen Liturgie“

Die katholische Kirche und die Frauen – ein immer noch schwieriges Thema, sicher, doch der Wunsch nach Veränderung ist groß, auch in unserer Pfarrei. Daran, dass es nicht nur beim Wünschen bleibt, möchte der Ausschuss „WIR KÖNNEN MEHR - Frauen in der katholischen Kirche“ mitwirken. Die Mitglieder des Ausschusses wollen die Rolle der Frauen in der katholischen Kirche stärken. Ein konkreter Schritt auf diesem Weg ist die Praxishilfe „Wege zu einer geschlechtersensiblen Liturgie“, die die Mitglieder des Ausschusses verfasst haben.

Die Praxishilfe möchte deutlich machen, dass es mehr gibt als das patriarchalische Gottesbild oder die Sicht der männlich geprägten Kirche auf Bibel- und Lesungstexte. Der Prophet Jesaja etwa lässt Gott sagen: „Wie eine Mutter ihren Sohn tröstet, so tröste ich euch.“ Vermutlich ist vielen Christinnen und Christen diese weibliche Seite Gottes gar nicht

bewusst. Die Vielfältigkeit der Gottesbilder wird im Gottesdienst ja auch nur selten thematisiert. Die Praxishilfe hält nun für alle Beteiligten, egal ob haupt- oder ehrenamtlich tätig, Anregungen zu den Themen „Lebensnahe Gottesbilder“, „Bibeltexte und Leseordnung“, „Auswahl der Lieder im Gottesdienst“ und zu einer „geschlechtersensiblen Sprache im Alltag“ bereit. Der Pfarrgemeinderat hat die Annahme dieser Praxishilfe auf seiner letzten Sitzung einstimmig bei zwei Enthaltungen beschlossen. Nun muss noch das Layout fertiggestellt und die Broschüre gedruckt werden. Dann wird der Ausschuss seine Praxishilfe in der Pfarrei und auch darüber hinaus bekannt machen.

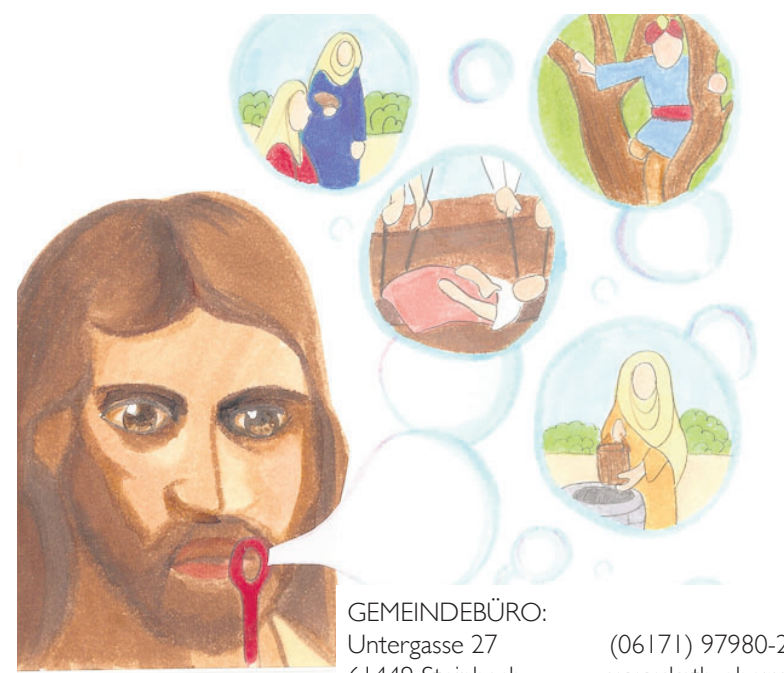
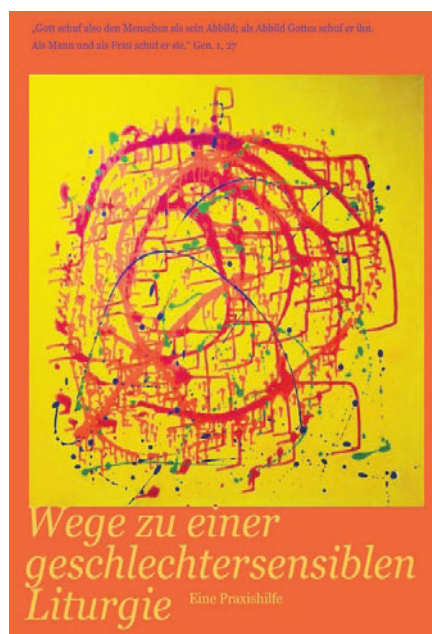
Alle Interessierten sind schon heute herzlich eingeladen, sich mit dem Thema „geschlechtersensiblen Liturgie“ zu beschäftigen. Abonnieren Sie unseren Newsletter auf der Homepage <https://www.kath-oberursel.de/leben/frauen/wir-koennen-mehr>.

Susann v. Winning für den Ausschuss

„WIR KÖNNEN MEHR! Frauen in der katholischen Kirche“

Ökumenische Kinder-Bibel-Tage 2022: Jesus erLEBEN!

Wir laden euch am Samstag, den 5. März, und Sonntag, den 6. März, jeweils zwischen 14:00 und 18:00 Uhr, zu unseren ökumenischen Kinder-Bibel-Tagen zum Thema Jesus erLEBEN! herzlich ein. Die Begegnung mit Jesus verändert die Menschen, damals wie heute. Wir wollen euch solche Begegnungen ermöglichen und erleben lassen. Die Kinder-Bibel-Tage finden im evangelischen Gemeindehaus und katholischen Gemeindezentrum, Untergasse, in Steinbach statt.



GEMEINDEBÜRO:
Untergasse 27
61449 Steinbach

(06171) 97980-21
www.kath-oberursel.de

st.bonifatius-steinbach
@kath-oberursel.de

st. bonifatius
KATHOLISCHE KIRCHE IN OBERURSEL UND STEINBACH

Meldet euch bitte durch einen Elternteil bis 21. Februar mit €5,- Kostenbeitrag im katholischen Gemeindebüro, Untergasse 27, an. Telefonische Anfragen gerne unter 06171-979803535 oder per E-Mail an c.reusch@kath-oberursel.de.

Die Kinder-Bibel-Tage werden nach den zum Zeitpunkt der Veranstaltung gültigen Coronaregeln durchgeführt. Bei der Anmeldung werden euch die Hygieneregeln und andere wichtige Informationen ausgehändigt. Wir freuen uns auf euch!

Euer ökumenisches Kinder-Bibel-Tage Team

50jähriges Bestehen der Kita St. Bonifatius

Das alte Jahr ist vergangen und mit voller Zuversicht und Hoffnung begegnen wir dem Neuen Jahr, gefüllt mit vielen schönen Festen und Ereignissen. Ein ganz besonderes Ereignis feiern wir am 2. Juli 2022: Unser 50jähriges Bestehen als katholische Kita St. Bonifatius.

Die Vorbereitungen sind schon in vollem Gange. Gerne möchten wir Sie mit einbeziehen und Sie an diesen teilhaben lassen. Seit Ende Januar 2022 gestalten wir, in der Kirche St. Bonifatius, mit einzelnen Plakaten eine kleine Ausstellung mit Geschichten, Informationen und Bildern zu unserer Kita. Sie sind herzlich eingeladen, die Ausstellung zu besuchen. Jeden Monat gibt es etwas Neues zu sehen oder zu lesen. Über Ihr Interesse würden wir uns sehr freuen und wünschen Ihnen beim Betrachten und Lesen viel Spaß und Freude.

Unser Blick geht auch über Steinbach hinaus. Die Pfarrei St. Ursula beteiligte sich mit dem „Doppelpunkt“ Familienzentrum an verschiedenen Aktivitäten am „Tag der Kinderhospizarbeit“. Durch diese verbindende Aktion soll die Kinder- und Jugendhospizarbeit in Deutschland noch bekannter werden. Auch in der Kita St. Bonifatius in Steinbach wurde das Thema aufgegriffen und mit den Kindern besprochen. Am 10. Februar 2022 leuchteten dann, als Zeichen der Solidarität mit den betroffenen Familien, grüne Lichter an der Terrassentür.

Ihr KiTa- Team St. Bonifatius

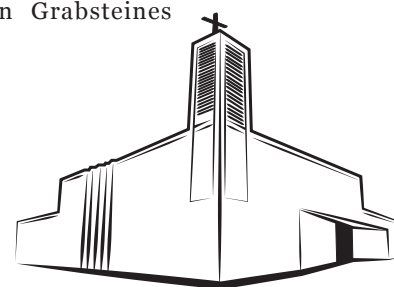
Spendenaktion „Emilia“ abgeschlossen

Zunächst allen, die gespendet haben, einen ganz herzlichen Dank auch im Namen der betroffenen Familie, durch die vielen Spenden ist die Errichtung eines angemessenen Grabsteines gesichert. Vielen Dank!

Christof Reusch, Caritas St. Bonifatius



Kath. Kita St. Bonifatius Steinbach



Termine St. Bonifatiusgemeinde Gottesdienste:

Sonntag 13.02.
09:30 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunionfeier (Pastoralreferentin Susanne Degen)
18:00 Uhr Segensgottesdienst für Liebende „Liebe ist ...“
Mittwoch 16.02.
08:30 Uhr Eucharistiefeier mit an-

schließendem Rosenkranzgebet

Sonntag 20.02.
09:30 Uhr Eucharistiefeier
18:00 Uhr Andacht

Mittwoch 23.02.
08:30 Uhr Eucharistiefeier mit an-

Veranstaltungen:

Segensgottesdienst für alle Liebende „Liebe ist ...“ am Sonntag, 13.02.22 um 18.00 Uhr in St. Bonifatius (2G). Herzliche Einladung! Bitte unter www.kath-oberursel.de anmelden.

Kinderbibeltage am 5./6. März „Jesus erLEBEN“: Anmeldungen können in den Gemeindebüros der Kirchengemeinden abgeholt werden.

Familienwochenende 11.-13.3.22 in Hübingen: Es sind noch Plätze

schließendem Rosenkranzgebet
20:00 Uhr Kontemplationsabend „Vacare deo“ - Zur Ruhe kommen - Stille erfahren - Gott Raum geben

Sonntag 27.02.
09:30 Uhr Wortgottesfeier
18:00 Uhr Andacht

frei! Anmeldungen und Information bei Christof Reusch. Es gelten die dann aktuellen Hygieneregeln. Informationsabend: Donnerstag, 24.02.2022 um 20.00 Uhr im Gemeindezentrum St. Bonifatius oder per Zoom

Wichtige Information:

Anmeldungen zu den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten sind über die Homepage (www.kath-oberursel.de) bzw. telefonisch über das Zentrale Pfarrbüro (06171-979800)

möglich. Bitte beachten Sie, dass für die Teilnahme am Gottesdienst und an Veranstaltungen aktuell die Regel „2G“ gilt (bitte bringen Sie ihren aktuellen Impfnachweis mit) und

das Tragen einer medizinischen- oder FFP2- Maske während des gesamten Gottesdienstes bzw. der gesamten Veranstaltung erforderlich ist.

Termine St.-Georgsgemeinde Gottesdienste

Alle Präsenzgottesdienste finden mit vorheriger Anmeldung, per Mail oder Telefon, und unter Anwendung der 3G-Regel statt. Bei Lockerungen oder bei Einschränkungen wegen Covid 19 ändern wir Orte, Zeiten und Formate. Bitte informieren Sie sich auch auf www.st-georgsgemeinde.de oder in den Schaukästen. Wir bitten um Verständnis.

Septuagesimae Sonntag 13.02.
10.00 Uhr „Gott in Musik und Stille“ in der St. Georgskirche (Prädikant Dr. Tobias Krohmer) Kollekte: Für die eigene Gemeinde „Gedankengang“ kurzer geistlicher Impuls mit Pfarrer Herbert Lüdtkke auf dem YouTube-Kanal der Ev. St. Georgsgemeinde

Sexagesimae Sonntag 20.02.
10.00 Uhr „Gott in Musik und Stille“ in der St. Georgskirche (Pfarrer Tanja Sacher)

Kollekte: Für die Jugendmigrationsdienste (Diakonie Hessen)
11.30 Uhr Taufgottesdienst in der St. Georgskirche (Pfarrer Tanja Sacher)
„Frag Jammerlappen & Co.“ Kinder- videogottesdienst auf dem YouTube-Kanal der St. Georgsgemeinde

Estomihi Sonntag 27.02.
11.00 Uhr Gottesdienst mit Blütenpredigt und Musik auf dem freien Platz in Steinbach (Pfarrer Herbert Lüdtkke) Kollekte: Für die eigene Gemeinde. Bitte denken Sie bei Bedarf an eine Sitzgelegenheit!
„Gedankengang“ kurzer geistlicher Impuls mit Pfarrer Herbert Lüdtkke auf dem YouTube-Kanal der Ev. St. Georgsgemeinde

Freitag 04.03.
18.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag in der St. Bonifatiuskirche (Vorbereitungsteam des Weltgebets-

tages) Dieser Gottesdienst findet unter 2G+ Bedingungen statt. Kollekte: Für die Gastländer England, Wales und Nordirland
Die Anmeldung für diesen Gottesdienst erfolgt über www.kath-oberursel.de

Veranstaltungen im Ev. Gemeindehaus, Untergasse 29

Dienstag 15.02.
16.00 Uhr Konfirmandenunterricht
20.00 Uhr Kirchenchor (ggf. online)
Dienstag 22.02.
16.00 Uhr Konfirmandenunterricht
20.00 Uhr Kirchenchor (ggf. online)
Mittwoch 23.02.
15.00 Uhr Besuchsdienst für Seniorengereburtstage

Gemeindebüro: Bitte überlegen Sie, ob Sie das Gemeindebüro persönlich aufsuchen müssen. Per Post, Mail sind wir aber weiter für Sie erreichbar.

sel.de oder telefonisch über das ev. Gemeindebüro (06171 74876).

Ausführliche Informationen finden Sie auf unseren Internetseiten www.st-georgsgemeinde.de.

Ebenso per Telefon zu den üblichen Öffnungszeiten. Die Pfarrer erreichen Sie wie unten stehend.

Gemeindebüro: Tel.: 06171 74876
Fax: 06171 73073
@: buer@st-georgsgemeinde.de
Pfarrer Herbert Lüdtkke
Tel.: 06171 78246
oder 0173 6550746
@: pfarrerluedtke@st-georgsgemeinde.de
Pfarrer Tanja Sacher
Tel.: 0151 17446700
@: tanja.sacher@ekhn.de

Genehmigungsvorbehalt: Umwandlung von Mietwohnungen in Eigentum

Bereits am 23. Juni 2021 ist das sog. Baulandmobilisierungsgesetz in Kraft getreten, welches neben Erleichterungen für den Wohnungsbau, einer Erweiterung des Baugebots und einer Ausweitung kommunaler Vorkaufrechte u. a. auch ein Umwandlungsverbot vorsieht.

Gemäß Bundesministerium des Inneren und für Heimat gilt: „In angespannten Wohnungsmärkten bedarf die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen künftig der Genehmigung. Die Landesregierungen werden ermächtigt, durch Rechtsverordnung solche Gebiete festzulegen. Die Genehmigungspflicht soll maximal bis zum 31.12.2025 gelten. Die Regelung berücksichtigt die Interessen der Mieter vor Verdrängung und

die Interessen der Eigentümern und insb. Kleingewerbetreibenden gleichermaßen. Das Genehmigungserfordernis soll in der Regel erst dann greifen, wenn sich in dem Wohngebäude mehr als fünf Wohnungen befinden. In bestimmten Fällen besteht ein Rechtsanspruch auf die Genehmigung.“

Das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen gab hierzu am 26.01.2022 bekannt: „In den kommenden Monaten wird die Umsetzung des Baulandmobilisierungsgesetzes, das auf Bundesebene beschlossen wurde, für weitere Erleichterungen sorgen. So wird Hessen eine Verordnung auf den Weg bringen, durch die Mieterinnen und Mieter noch stärker vor einer Umwandlung ihrer Miet-

in eine Eigentumswohnung geschützt werden. Voraussetzung ist, dass es sich um ein Wohngebäude mit mehr als sechs Wohnungen handelt. In den 49 hessischen Kommunen mit einem angespannten Wohnungsmarkt müssen solche Umwandlungen zukünftig von den Kommunen genehmigt werden.“

Steinbach gehört seit dem 26.11.2020 zu den Kommunen mit angespanntem Wohnungsmarkt. Es gilt seitdem bereits eine Kündigungssperre von acht Jahren, wenn an vermieteten Wohnräumen nach der Überlassung an den Mieter Wohnungseigentum begründet und veräußert worden ist.

BEX
IMMOBILIEN GmbH



Alexander Erbel
Geschäftsinhaber

Bahnstraße 6a
61449 Steinbach

info@bex-immobilien.de
www.bex-immobilien.de



06171 / 2015995

VERKAUF | VERMIETUNG | BEWERTUNG | BERATUNG